

6/2013

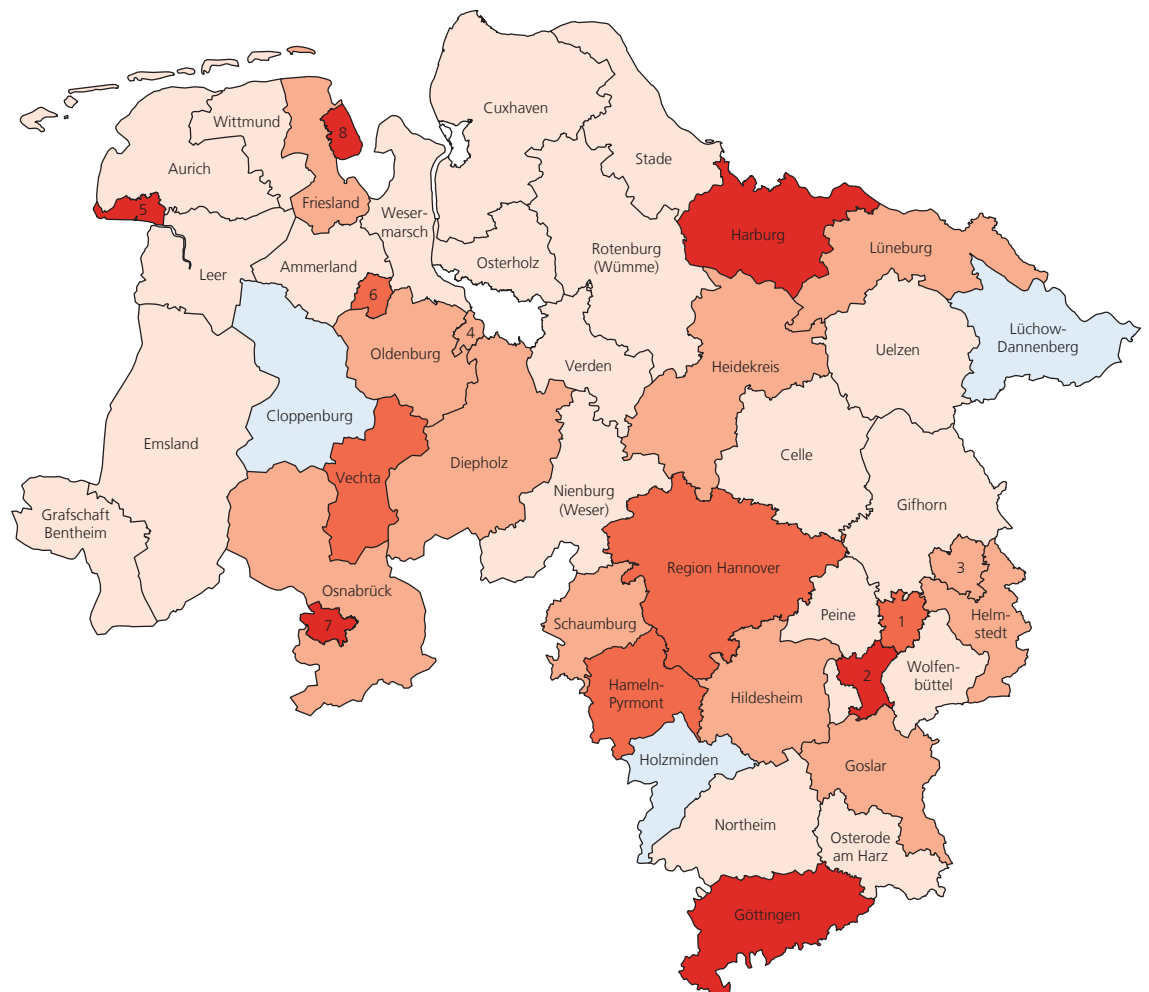
Aus dem Inhalt:

- Zahl der Gemeinden sinkt im Jahr 2013 auf 1 000

Kreistabellen:

- Unterbeschäftigung im Berichtsmontat Dezember 2012
- Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2013

Zensus 2011: Prozentuale Abweichungen der neuen Einwohnerzahlen
von den bisherigen Einwohnerzahlen





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2013.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen ist die Seite 342. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

67. Jahrgang · Heft 6 Juni 2013

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	302
Auf einen Blick: Zensus 2011: Neue Einwohnerzahlen für Niedersachsen und seine Regionen	303

Beiträge

Zahl der Gemeinden sinkt im Jahr 2013 auf 1 000	304
Die Erfassung von Arbeitskraft und Arbeitszeit im Testbetriebsnetz und in der Landwirtschaftszählung	307
Die Zensusdatenbank 2011	314
Verbraucherpreise in Niedersachsen – Jahresteuersatz im Monat Mai mit 1,7 % wieder höher als im April –	319
Konjunktur aktuell.....	323

Tabellenteil

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit Unterbeschäftigung im Berichtsmonat Dezember 2012 in Niedersachsen.....	327
Landwirtschaft Tierische Produktion	328
Verarbeitendes Gewerbe Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	329
Handwerk Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebranchen im 3. Vierteljahr 2012	330
Außenhandel Außenhandel im Februar 2013	331
Verkehr Straßenverkehrsunfälle im Februar 2013	332
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im Februar 2013	333
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Februar 2013.....	334
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – April 2013.....	334
Handel und Gastgewerbe, Tourismus Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar – Februar 2013	335
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar – Februar 2013.....	337
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im Februar 2013	338
Beherbergung im Reiseverkehr im März 2013.....	339
Gewerbeanzeigen Gewerbeanzeigen – Januar bis März 2013.....	340
Insolvenzverfahren – Januar bis Februar 2013	341
Zahlenspiegel Niedersachsen	343
Veröffentlichungen des LSKN im Mai 2013	347
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	348
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	350

Neues aus der Statistik

Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen

Niedersachsens Sozial- und Frauenministerin Cornelia Rundt hat jüngst den „2. Atlas zur Gleichstellung von Frauen und Männern in Niedersachsen“ präsentiert. Der Atlas, der in weiten Teilen vom LSKN erarbeitet wurde, greift das ländereinheitliche Indikatorensystem des Gleichstellungsatlasses für Deutschland auf und bildet die Landkreise und kreisfreien Städte ab. Niedersachsen ist damit das einzige Bundesland, das einen fortgeschriebenen regionalisierten Atlas herausgibt.

Mit der Darstellung von Fakten zu den vier Themengebieten Partizipation, Bildung und Ausbildung, Arbeit und Einkommen sowie Lebenswelt soll ein Beitrag zur Versachlichung der Gleichstellungsdebatte geleistet werden.

Anhand von nunmehr 22 Indikatoren – im ersten Atlas waren es noch 17 – wird die Situation des Jahres 2008 mit der von 2011 verglichen. Hinzugekommen sind die Indikatoren „Nichtakademische Gesundheitsdienstberufe“ und „Technische Ausbildungsberufe“, „Grundsicherung im Alter“, „Männer mit erzieherischer Tätigkeit in Kindertageseinrichtungen“ sowie „Verdienstunterschiede von Frauen und Männern nach Berufsgruppen“.

Der Atlas sowie die Tabellen zu den Indikatoren können im Internetangebot des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration kostenlos heruntergeladen werden (www.ms.niedersachsen.de -> Themen -> Gleichstellung/Frauen -> Atlas zur Gleichstellung).

Steuersysteme in Europa

Wie stellt sich die Besteuerung in Deutschland im internationalen Vergleich dar? Folgen wir größeren Trends in Europa oder beschreiten wir einen Sonder- oder Eigenweg? Diesen Fragen lässt sich anhand eines – bisher leider nur in englischer Sprache – vorgelegten Berichtes von Eurostat nachgehen. Darin wird eine detaillierte Analyse der Steuersysteme in den Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes vorgenommen. Neben den 27 EU-Mitgliedern werden auch die EFTA-Staaten Island und Norwegen mit in die Betrachtung einbezogen – Lichtenstein und die Schweiz jedoch nicht.

In einem ersten Teil werden generelle Trends und Entwicklungen der Besteuerung in Europa beleuchtet. Der zweite Teil enthält 29 Länderkapitel, in denen die Entwicklung der gesamten Steuerlast dargestellt und ein Überblick über das jeweilige Steuersystem und jüngste Politikänderungen gegeben wird.



Die im Einzelnen doch sehr heterogenen Steuersysteme werden in einem einheitlichen statistischen System (dem harmonisierten Rahmen der Europäischen Volkswirtschaftlichen und Regionalen Gesamtrechnungen ESG95) betrachtet, so dass ein Vergleich überhaupt möglich ist. Neben den recht komplexen Standardklassifikationen von Steuereinnahmen werden die Steuereinnahmen zum besseren Verständnis zusätzlich unterteilt nach Typen (Arbeit, Konsum, Kapital) dargestellt.

Die Broschüre kann im Internetangebot von Eurostat (<http://epp.eurostat.ec.europa.eu> -> Veröffentlichungen -> Statistische Bücher) kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Europa 2020 – Fakten und Trends

Hinter dem Schlagwort „Europa 2020“ steht die auf das laufende Jahrzehnt ausgerichtete Beschäftigungs- und Wachstumsstrategie der EU. Sie knüpft an die vorhergehende Lissabon-Strategie an. Die EU hat im Rahmen der Europa 2020-Strategie in den Bereichen Beschäftigung, Forschung, Umwelt, Bildung und Armutsbekämpfung messbare Ziele aufgestellt, die bis 2020 erreicht werden sollen.



Das Statistische Bundesamt geht mit der Broschüre „Europa 2020. Die Zukunftsstrategie der EU“ den Fragen nach, welche Fortschritte es in Deutschland und den anderen EU-Mitgliedsstaaten gibt und wie sich die Wirtschaftskrise auf die Erreichbarkeit der Europa 2020-Ziele auswirkt.

Die Broschüre kann im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenlos als pdf-Dokument heruntergeladen werden (www.destatis.de -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Internationales).

Auf einen Blick

Zensus 2011: Neue Einwohnerzahlen für Niedersachsen und seine Regionen

Mit der Veröffentlichung erster Ergebnisse des Zensus 2011 liegen seit dem 31. Mai 2013 die neuen Einwohnerzahlen für Niedersachsen und seine Regionen vor. Der Zensus 2011 hat nach 24 Jahren erstmals wieder ermittelt, wie viele Menschen in Deutschland lebten, wie sie wohnten und arbeiteten. Das Ergebnis: Zum Stichtag 9. Mai 2011 hatte Niedersachsen 7 777 992 Einwohnerinnen und Einwohner.

Mit den Zensusergebnissen wird die Bevölkerungsfortschreibung, das statistische Verfahren zur Ermittlung aktueller amtlicher Einwohnerzahlen, nun auf eine neue Basis gestellt. Grundlage waren bisher die Ergebnisse der Volkszählung aus dem Jahr 1987. Diese wurden durch Zu- und Fortzüge sowie Geburten und Sterbefälle in den folgenden Jahren fortgeschrieben. Ein Vergleich der Einwohnerzahlen zum 31. Dezember 2011 auf alter Basis (Volkszählung 1987) und auf neuer Basis (Zensus 2011) zeigt, wie stark die statistischen Korrekturen der Einwohnerzahlen in Landkreisen, Städten und Gemeinden ausfielen.

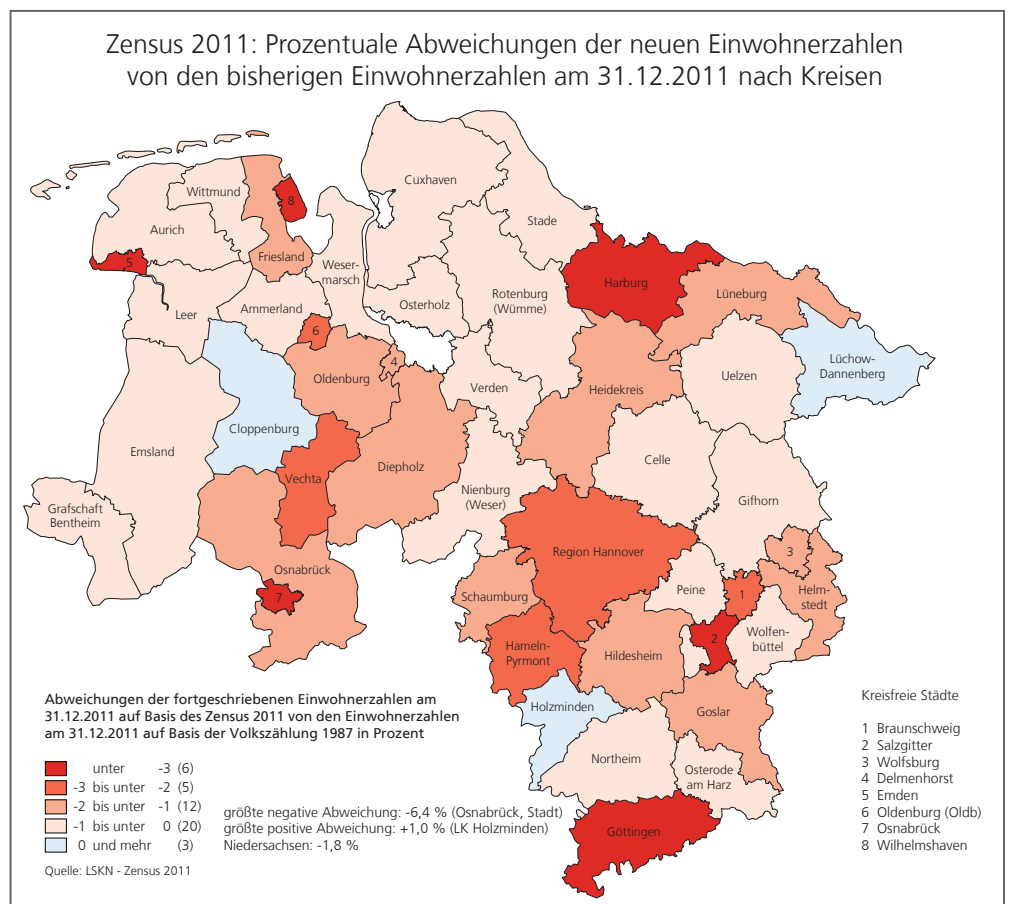
Auf Landesebene lag die auf Grundlage des Zensus 2011 fortgeschriebene Einwohnerzahl zum 31.12.2011 um 1,8 % unter der bisherigen Bevölkerungszahl (Bund: -1,9 %). Ende 2011 lebten insgesamt 7 774 253 Menschen in Niedersachsen, 139 249 Personen weniger als bisher ermittelt. Folgende Landkreise hatten zum 31.12.2011 eine auf Basis des Zensus höhere Einwohnerzahl: Holzmin-den (+1,0 %), Cloppenburg (+0,2 %) und Lüchow-Dannenberg (+0,1 %). Alle anderen Landkreise und kreisfreien Städte lagen unter ihrer zuvor ermittelten Einwohnerzahl: Mit -6,4 % wies die Stadt Osnabrück die größte Abweichung auf, gefolgt von der Stadt Wilhelmshaven (-5,1 %) und dem Landkreis Göttingen (-3,9 %). Die thematische Landkarte veranschaulicht diese Ergebnisse auf Kreis-

Für die Landeshauptstadt Hannover wurde eine Abweichung um -3,1 % ermittelt. Damit zählte sie am 31.12.2011 weiterhin mehr als 500 000 Einwohner (509 485). Auch für die Städte Hildesheim (-3,2 %) und Salzgitter (-3,1 %) zeigt der Vergleich negative Abweichungen, womit ihre neuen Einwohnerzahlen jetzt unterhalb der Grenze von 100 000 Einwohnern liegen. Von den landesweit 1 010 Gemeinden¹⁾ am 31.12.2011 wurden für 623 Gemeinden (61,7 %) niedrigere und für 378 Gemeinden (37,4 %) höhere Einwohnerzahlen ermittelt. In neun Gemeinden gab es keine Unterschiede. Auswertungen für alle niedersächsischen Gemeinden wurden unter www.lskn.niedersachsen.de im Themenbereich „Zensus 2011“ unter „Tabellen“ veröffentlicht.

Der Zensus 2011 liefert neben den Einwohnerzahlen weitere Informationen zur Bevölkerungsstruktur und zum Gebäude- und Wohnungsbestand. In der Zensusdatenbank unter www.zensus2011.de stehen erste Ergebnisse aus dem Zensus 2011 zum Stichtag 9. Mai 2011 bundesweit bis auf Gemeindeebene für individuelle Auswertungen bereit. Die Daten können dort von allen Interessierten kostenfrei abgerufen werden.

Jan Scharf

1) Einschl. 2 gemeindefreier Gebiete.



Zahl der Gemeinden sinkt im Jahr 2013 auf 1 000

Die Existenz eigenständiger und handlungsfähiger Gemeinden ist unverzichtbarer Bestandteil der demokratischen Ordnung. Art. 28 Grundgesetz sowie Art. 57 Abs. 1 der Niedersächsischen Verfassung garantieren die kommunale Selbstverwaltung: Gemeinden, Landkreise und die Region Hannover verwalten ihre Angelegenheiten im gesetzlichen Rahmen in eigener Verantwortung. Die kommunalen Aufgaben sind teils freiwillig, teils durch Gesetz übertragen. Ihr Kernbereich sind alle „Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft“. Ihre vielfältigen Aufgaben können die Kommunen nur auf Basis einer ausreichenden Finanzausstattung bewältigen. Die Gemeinden sind daher mit dem Recht ausgestattet, die Realsteuerhebesätze (Grundsteuer A und B sowie Gewerbesteuer) eigenständig festzulegen. Daneben sind sie am Aufkommen der Lohn- und Einkommensteuer sowie der Umsatzsteuer beteiligt. Wenn ihre eigenen Einnahmen, zu denen auch noch Gebühreneinnahmen sowie privatwirtschaftliche Erlöse gehören, nicht ausreichen, werden ihnen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs Mittel des Landes zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der Gemeinden lag 1946 im jungen Land Niedersachsen noch bei 4 237. Die meisten von ihnen waren sehr klein: 3 772 von diesen hatten weniger als 1 000 Einwohner. Eine professionelle, von hauptamtlichen Kräften geführte Gemeindeverwaltung war besonders bei den kleinen Kommunen unter diesen Umständen die Ausnahme, nicht die Regel. Durch den Zuwachs und die steigende Komplexität der kommunalen Aufgaben ergab sich ein Trend zu größeren Gemeinden, weil erst eine gewisse Mindestgröße es erlaubt, mit hauptamtlichem Personal zu arbeiten. Im grundlegenden Gutachten der Weber-Kommission hieß es dazu 1969: „Unter administrativen Gesichtspunkten ist die unzureichende Verwaltungskraft der zahlreichen kleineren Gemeinden zu beklagen. Rein ehrenamtlich verwaltete Gemeinden sind heute weithin nicht mehr in der Lage, die oft komplizierten Aufgaben der kommunalen wie der ihnen übertragenen staatlichen Verwaltung ordnungsgemäß zu vollziehen. Verwaltungsaufgaben, für die die Gemeinden an sich zuständig sind, werden oft nur noch der Form nach von gemeindlichen Stellen, in der Sache aber von den Landkreisen und zahlreichen Zweckverbänden erfüllt¹⁾.“

Im Lauf der Jahre nahm die Zahl der Gemeinden durch verschiedene Zusammenschlüsse auf 3 973 am 30.6.1972 ab. Danach gab es einen großen Einschnitt, denn in den Jahren 1972 bis 1974 reduzierte die Gemeinde reform

1) Verwaltungs- und Gebietsreform in Niedersachsen, Gutachten der Sachverständigenkommission für die Verwaltungs- und Gebietsreform, Band 1, Hannover 1969, S. 29.

Teil der umfassenderen Gebiets- und Verwaltungsreform die Zahl der Gemeinden auf nur noch 1 027 am 25.4.1974²⁾. Im Zuge dieser einschneidenden Reform wurde die Zahl der Gemeinden um - 2 946 bzw. - 74,2 % reduziert. Von den 729 sogenannten „Zwerggemeinden“ mit weniger als 200 Einwohnern, die es vor der Reform noch gab, blieb keine übrig. Die seinerzeitige Reform ging konzeptionell davon aus, dass eine Verwaltungseinheit, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können, eine Mindestgröße von 7 000 bis 8 000 Einwohnern haben müsse; ausnahmsweise könne in dünnbesiedelten Räumen, wie z. B. der Lüneburger Heide, eine Mindestgröße von 5 000 Einwohnern akzeptiert werden³⁾.

Von den 1 027 Gemeinden des Jahres 1974 waren 745 Mitgliedsgemeinden von damals 143 Samtgemeinden. Die Samtgemeinden erledigen die Verwaltungsgeschäfte ihrer meist recht kleinen Mitgliedsgemeinden, die aber rechtlich selbstständig bleiben. Besonders im ländlichen Raum war die gemeinsame Bildung einer Samtgemeinde oft die Alternative zur Eingemeindung. Den 745 Mitgliedsgemeinden standen 282 „Einheitsgemeinden“ – das sind diejenigen Gemeinden, die *nicht* Mitglied einer Samtgemeinde sind – gegenüber.

Wie die Tabelle 1 zeigt, verringerte sich die Zahl der Gemeinden von 1974 bis Ende 2009 nur geringfügig. Am 31.12.2009 gab es noch 1 022 Gemeinden, also nur 5 weniger als 1974. Die Zahl der Samtgemeinden sank zugleich von 143 auf 138 und die ihrer Mitgliedsgemeinden von 745 auf 735. Im Landkreis Lüchow-Dannenberg, in dem alle Gemeinden Mitglieder von Samtgemeinden waren und sind, wurden z. B. 5 Samtgemeinden zu 3 zusammengelegt. Demgegenüber stieg die Zahl der Einheitsgemeinden sogar geringfügig um + 5 auf 287; dazu trug auch das ostelbische Amt Neuhaus bei, das – ehemals zur DDR und dann zu Mecklenburg-Vorpommern gehörig – Anfang der neunziger Jahre zu Niedersachsen kam.

Von Ende 2009 bis Ende 2011 beschleunigte sich der Prozess der allmählichen Reduzierung der Gemeindezahl: Ursächlich dafür war der wachsende Druck der demographischen Entwicklung einerseits, großer Haushaltsprobleme andererseits. Die Bevölkerungszahlen gehen seit 2005 in einigen Regionen zurück, und zwar vor allem inländischen Gegenden im südlichen und östlichen Niedersachsen. Für viele kommunalen Einrichtungen bedeutete

2) Statistisches Handbuch Niedersachsen 1950, S. 10 (Stichtag 29.10.1946) sowie Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/1974, S. 310ff. Die Daten des Jahres 1946 enthalten auch Angaben über bewohnte gemeindefreie Gebiete und Bezirke; alle anderen Angaben beziehen die gemeindefreien Gebiete und Bezirke (derzeit 2) nicht mit ein. – 3) Vgl. Verwaltungs- und Gebietsreform in Niedersachsen, Bd. 1, S. 62.

1. Gemeinden und Samtgemeinden 1974 bis 2013

Stand	Gemeinden	davon		Samt- gemeinden
		Mitglieds- gemeinden	Einheits- gemeinden	
25.04.1974	1 027	745	282	143
01.08.1977	1 026	743	283	142
31.12.1989	1 028	744	284	142
30.06.1991	1 028	744	284	142
31.12.1993	1 029	744	285	142
31.12.1995	1 029	744	285	142
31.12.1997	1 029	744	285	142
31.12.1999	1 029	744	285	142
31.12.2001	1 023	736	287	140
31.12.2003	1 023	736	287	140
31.12.2005	1 023	736	287	140
31.12.2007	1 022	735	287	138
31.12.2009	1 022	735	287	138
31.12.2011	1 008	722	286	131
31.12.2012	1 008	722	286	131
01.03.2013	1 003	717	286	130
01.11.2013	1 000	713	287	129

1) Zu den Verwaltungseinheiten gehören neben den Einheits- und Samtgemeinden auch zwei gemeindefreie Gebiete, die in den angegebenen Werten nicht enthalten sind.

dies geringere Auslastungen, und gleichbleibende Fixkosten – sei es für Schulen, Schwimmbäder, Kläranlagen oder den ÖPNV – mussten auf weniger Köpfe verteilt werden. In diesen zwei Jahren ereigneten sich daher

- Sechs Zusammenschlüsse von jeweils zwei Samtgemeinden zu einer;
- ein Zusammenschluss von neun Mitgliedern einer Samtgemeinde zu einer neuen Einheitsgemeinde bei Auflösung der Samtgemeinde;
- fünf Fusionen von zwei, in einem Fall sogar drei Gemeinden zu einer. Der bekannteste Fall war die Vereinigung der Harzstädte Braunlage und St. Andreasberg.

Im Ergebnis wurde die Gemeindezahl von Ende 2009 bis Ende 2011 von 1 022 auf 1 008 reduziert, wobei die Zahl der Einheitsgemeinden fast konstant blieb (- 1 auf 286), während die Zahl der Samtgemeinden von 138 auf 131 schrumpfte und die ihrer Mitgliedsgemeinden von 735 auf 722 abnahm. Die seinerzeitige Landesregierung förderte diesen Prozess durch den finanziellen Anreiz der Entschuldung: Im Dezember 2009 wurde mit den Spitzenverbänden der Kommunen ein „Zukunftsvertrag“ geschlossen. Durch diesen erhielten Gemeinden die Möglichkeit, ihre Finanzprobleme mit Hilfe von Zuschüssen des Landes zu lösen. Voraussetzung dafür war die Fusion mit einer Nachbargemeinde. Eine von vielen als notwendig angesehene flächendeckende Gebietsreform wurde bewusst nicht angegangen.

Im Jahr 2012 blieb der Bestand an Gemeinden unverändert. Zwar wurde vielerorts über kommunale Zusammen-

schlüsse und ihre verschiedenen Varianten diskutiert, es kam aber nur zu drei definitiven Beschlüssen bzw. Gesetzen, die allerdings erst im Laufe des Jahres 2013 wirksam werden. Die Kombination der objektiven Zwangslage einer Kommune mit dem Entschuldungsanreiz führt immerhin dazu, dass sich bis zum 1.11.2013 die Zahl der Gemeinden in Niedersachsen auf exakt 1 000 reduzieren wird. Dieser Rückgang geht ausschließlich zu Lasten der Mitgliedsgemeinden, deren Zahl von 722 auf 713 abnehmen wird. Der Samtgemeindebestand wird leicht von 131 auf 129 abnehmen, während die Zahl der Einheitsgemeinden um eine auf 287 steigen wird.

Die Tabelle 2 zeigt, um welche elf Gemeinden es sich dabei handelt und welche demografischen und fiskalischen Gemeinsamkeiten sie aufweisen. Zur Orientierung sind bei den statistischen Eckdaten die niedersächsischen Durchschnittswerte mit aufgeführt:

Kleine Gemeinden im ländlichen Raum im Südosten Niedersachsens: Die elf Gemeinden liegen in der Statistischen Region Braunschweig, also im Südosten des Landes. Es handelt sich um Gemeinden der Landkreise Nört-heim, Osterode am Harz und Wolfenbüttel. Bis auf die Stadt Einbeck mit gut 26 000 Einwohnern⁴⁾ handelt es sich ausnahmslos um relativ kleine Gemeinden im ländlichen Raum.

Bevölkerungsschwund: Während im angegebenen langfristigen Zeitraum von 1970 bis 2011 die Bevölkerung Niedersachsens um + 11,1 % zunahm, hatten alle 11 Gemeinden Verluste aufzuweisen. Diese reichten von moderaten - 2,4 % bis hin zu schwersten Rückgängen von fast - 40 %.

Überalterung bzw. Unterjüngung: Das Durchschnittsalter der Einwohner aller elf Gemeinden liegt höher als der Landesdurchschnitt. Nicht genug damit: Mit einer Ausnahme ist es von 1970 bis 2011 auch noch stärker gestiegen als im Landesdurchschnitt. „Spitzenreiter“ der elf Gemeinden ist, wie auch beim Bevölkerungsrückgang, Bad Grund. Das dortige Durchschnittsalter liegt um 5,6 Jahre über dem Landesdurchschnitt.

Geringe finanzielle Leistungsfähigkeit: Dieser Indikator, einer der wichtigsten Berechnungsgrundlagen des Finanzausgleichs, ist definiert als Realsteueraufbringungskraft abzüglich der Gewerbesteuerumlage zuzüglich des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer. Die Steuereinnahmekraft aller elf Gemeinden ist deutlich unterdurchschnittlich. Nur die Stadt Einbeck erreicht annähernd den Landesdurchschnitt dieses Indikators, denn dieser liegt „nur“ 7,2 % unter dem Durchschnitt. Die

4) Alle aktuellen Bevölkerungszahlen sind vorläufige Daten auf Basis der auf der Volkszählung 1987 erfolgten Bevölkerungsfortschreibung. Durch die Ergebnisse des Zensus 2011 sind Korrekturen zu erwarten, die aber die strukturellen Aussagen des Artikels nicht tangieren.

2. Bevölkerungsentwicklung, Durchschnittsalter und Steuereinnahmekraft von elf Gemeinden

Gemeinde (Gebietsstand 2011)	Bevölkerung			Durchschnittsalter			Steuer- einnahme- kraft 2011
	1970	2011	Verände- rung 2011/1970	1970	2011	Verände- rung 2011/1970	
	Anzahl		%	Altersjahre			Euro je Einwohner
155004 Einbeck, Stadt	31 747	26 239	- 17,3	37,5	46,5	+ 9,0	768,88
155008 Kreiensen	9 411	6 846	- 27,3	39,1	46,8	+ 7,7	436,32
156001 Bad Grund (Harz), Bergst.	3 874	2 336	- 39,7	37,8	49,4	+ 11,6	429,55
156004 Badenhausen	1 933	1 886	- 2,4	36,9	48,3	+ 11,4	449,40
156005 Eisdorf	1 793	1 706	- 4,9	36,5	45,4	+ 8,9	419,31
156007 Gittelde, Flecken	2 588	1 910	- 26,2	36,4	44,6	+ 8,2	590,51
156014 Windhausen	1 075	986	- 8,3	37,3	47,9	+ 10,6	419,57
158015 Gielde	928	829	- 10,7	35,2	44,4	+ 9,2	410,85
158020 Hornburg, Stadt	3 154	2 452	- 22,3	38,5	46,8	+ 8,3	518,44
158026 Schladen	5 839	4 993	- 14,5	38,2	46,7	+ 8,5	535,19
158034 Werlaburgdorf	938	739	- 21,2	37,7	47,2	+ 9,5	487,32
Niedersachsen	7 121 235	7 913 502	+ 11,1	36,0	43,8	+ 7,8	828,48

Quelle: LSKN-Online, Tabellen Z1000030 und K9200002.

Werte der anderen Gemeinden liegen bis zu 50 % niedriger als der Niedersachsen-Wert.

Es wird allein schon mit diesen wenigen Indikatoren ein Problembündel aus demografischen, wirtschaftlichen und Arbeitsmarktfaktoren sichtbar, für dessen Lösung die Kräfte einer einzelnen, zumeist auch kleinen Kommune nicht ausreichen. Es handelt sich um regionale, nicht um lokale Probleme: Wirtschaft und Arbeitsmarkt entwickeln sich deutlich ungünstiger als in den prosperierenden Zentren. Die jungen, mobilen Frauen und Männer ziehen weg, ihre Kinder werden anderswo geboren, und es bleiben die Alten und Immobilen zurück. Auch die Immobilien bleiben zurück, was sich in Leerstand und Preisverfall äußert. Es droht in Teilen des Landes, vor allem im altindustrialisierten Berg- und Hügelland (Harz, Solling) sowie

in den peripheren Regionen im Norden und Nordosten der Statistischen Region Lüneburg, eine Abwärtsspirale. Kooperative regionale Entwicklungskonzepte sind hier erforderlich.

Zugleich aber sind auch in den nächsten Jahren kommunale Zusammenschlüsse, die die Zahl der Gebietskörperschaften weiter reduzieren werden, absehbar und unvermeidlich: So ist eine Fusion der südniedersächsischen Landkreise Osterode am Harz und Göttingen fest verabredet. Es gibt intensive Diskussionen über kommunale Neugliederungen im Großraum Braunschweig sowie im Raum Wolfsburg-Helmstedt. Sehr konkret diskutiert – zum Teil sind sie sogar schon beschlossen – werden kommunale Zusammenschlüsse in den Landkreisen Celle und Cuxhaven.

Die Erfassung von Arbeitskraft und Arbeitszeit im Testbetriebsnetz und in der Landwirtschaftszählung

Einführung

Eine wichtige Grundlage für die Berechnung ökonomischer Indikatoren wie der Arbeitsproduktivität stellt in landwirtschaftlichen Erhebungen die Erfassung von Arbeitskräften und geleisteten Arbeitsstunden dar. Zu den wichtigsten und umfassendsten Erhebungen gehören das sogenannte Testbetriebsnetz und die Landwirtschaftszählung. Hinsichtlich der Qualität der Erfassung der Arbeitsleistung bestehen allerdings erhebliche Unsicherheiten. Eine Ursache hierfür – so wird vermutet – ist, dass von den Befragten die Kenngröße „Voll-Arbeitskraft“ oft nicht richtig verstanden wird.

Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Arbeitsleistung landwirtschaftlicher Betriebe in Niedersachsen, indem die Ergebnisse aus Testbetriebsnetz und Landwirtschaftszählung gegenübergestellt und miteinander verglichen werden. Grundlegende Fragestellung ist dabei: Wie werden Arbeitskräfte und Arbeitszeit im Testbetriebsnetz, wie in der Landwirtschaftszählung erfasst und wie groß sind die Differenzen zwischen den Ergebnissen beider Erhebungen?

Wie wird die Arbeitsleistung erfasst und ausgewertet?

Sowohl die Landwirtschaftszählung als auch das Testbetriebsnetz bieten aktuelle Informationen zur Lage der Landwirtschaft. Das Testbetriebsnetz wertet jährlich Buchführungsabschlüsse von knapp 1 600 repräsentativ ausgewählten niedersächsischen Betrieben aus und stellt die Quelle für gesamtbetriebliche mikroökonomische Daten dar.¹⁾ Die Landwirtschaftszählung bzw. die alle 3 Jahre stattfindenden Agrarstrukturserhebungen haben ihren Fokus dagegen nicht auf den monetären, sondern auf den strukturellen Gegebenheiten der Landwirtschaft.

Die *Landwirtschaftszählung* ist eine von den statistischen Landesämtern etwa alle 10 Jahre und zuletzt im Jahre 2010 durchgeführte Vollerhebung, wobei die erfassten Betriebe eine bestimmte Größenordnung überschreiten müssen. Im Abschnitt „Arbeitskräfte“ wird dabei die von einer Person für den landwirtschaftlichen Betrieb durchschnittlich geleistete Arbeitszeit in Stunden je Woche beziehungsweise bei den Saisonarbeitskräften die geleistete Arbeitszeit in Tagen erfragt. Die angegebenen

Stundenzahlen, wiederum in Vollzeitäquivalente umgerechnet, können so als Arbeitskräfteeinheiten angegeben werden und spiegeln als Maßeinheit die Arbeitsleistung wider. Eine Person im landwirtschaftlichen Betrieb kann dabei nicht mehr als eine Arbeitskraft darstellen, auch dann nicht, wenn die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden über die festgelegte Stundenzahl von 40 Stunden für Vollbeschäftigte hinausgeht.²⁾ Entsprechend werden Personen als Teilzeitkräfte eingestuft, wenn ihre wöchentliche Arbeitszeit für den Betrieb 40 Stunden unterschreitet. Übt eine Person beispielsweise 20 von 40 Wochenarbeitsstunden ihrer geleisteten Tätigkeiten in der Landwirtschaft aus, entspricht sie statistisch gesehen 0,5 Arbeitskräfteeinheiten.³⁾

Die Organisation des *Testbetriebsnetzes* in Niedersachsen obliegt dem Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer. Der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) erstellt den Auswahlplan für die Stichprobe und sichert somit die Repräsentativität der Daten. Bei der Auswertung der Buchführungsabschlüsse aus dem Testbetriebsnetz wird die von einer Person für den landwirtschaftlichen Betrieb geleistete Arbeitszeit in Tagen je Jahr erfragt. Übt eine Person beispielsweise 170 von 340 Arbeitstagen ihrer Tätigkeiten in der Landwirtschaft aus, entspricht sie statistisch gesehen 0,5 Arbeitskräfteeinheiten. Auch im Testbetriebsnetz gilt der Grundsatz, dass eine Person eine Arbeitskraft nicht überschreiten kann.

Datenbasis und Auswertungsmethodik

Datenbasis der nachfolgenden Analyse sind jeweils die Ergebnisse beider Erhebungen aus dem Jahr 2010/11 in Bezug auf familieneigene und familienfremde Arbeitskräfte. Untersuchungsgegenstand in diesem Zusammenhang ist die Arbeitsleistung, das heißt die Arbeitskräfteeinheiten je Betrieb insgesamt sowie nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung und dem Standardoutput der Betriebe (siehe unten). Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung und der Standardoutput der einzelnen Betriebe wurden dabei den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes entnommen.

Über einen Adressabgleich können 92 % der erfassten Testbetriebe gleichen, in der Landwirtschaftszählung erfassten

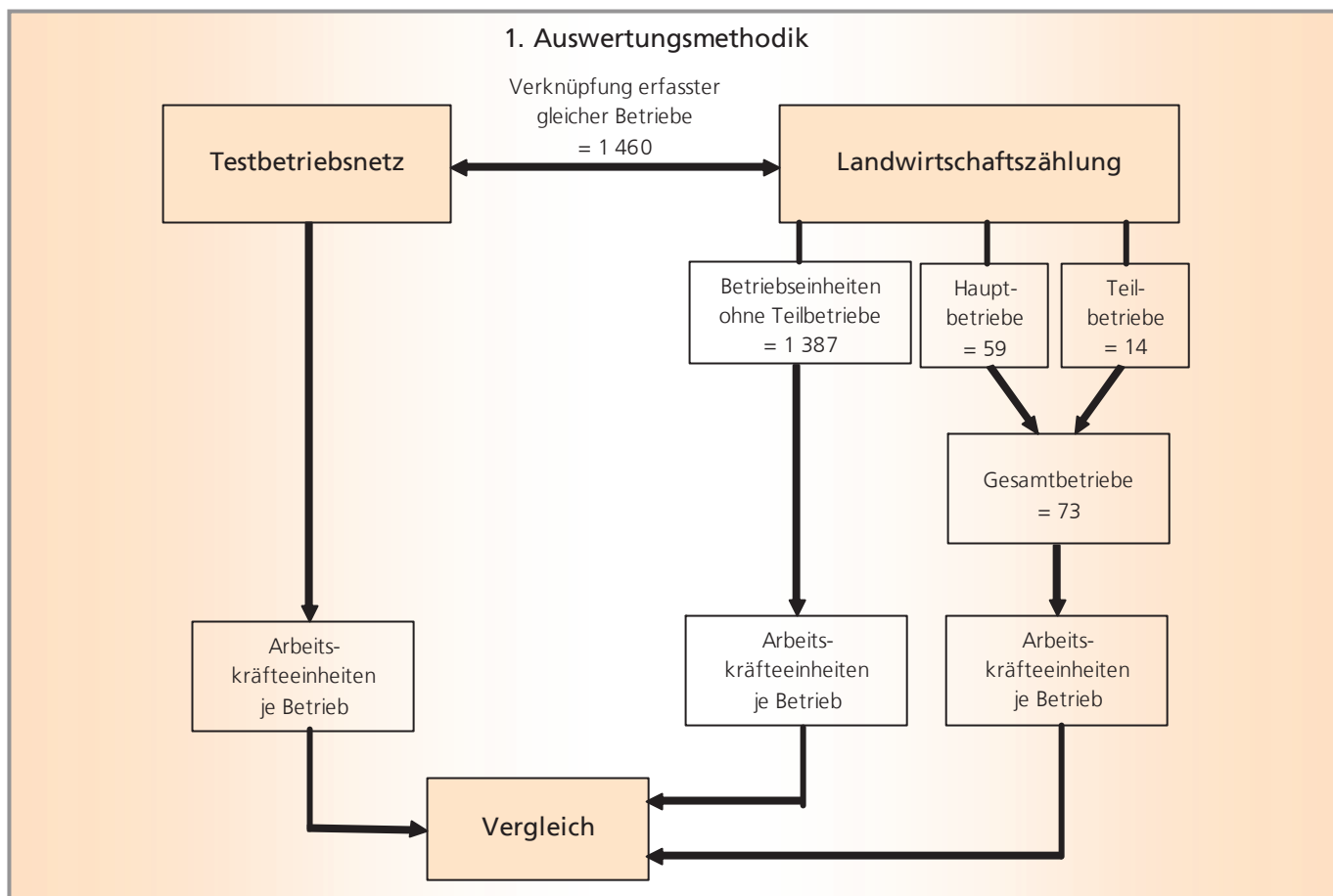
1) Vgl. I. BMELV (2012): Wirtschaftliche Lage der Betriebe – Buchführungsergebnisse der Testbetriebe 2011/12, S. 2. Online abrufbar unter: <http://berichte.bmelv-statistik.de/BFB-0111001-2012.pdf>.

2) Verordnung (EG) Nr. 138/2004.

3) Vgl. Stat. Bundesamt (2011): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei – Arbeitskräfte in der Landwirtschaftszählung 2010, Fachserie 3, Heft 2, S. 22 f.

Betrieben zugeordnet werden. In der Landwirtschaftszählung gehören hiervon 95 % der Kategorie „Einzelbetrieb“ beziehungsweise „Betriebseinheit ohne Teilbetrieb“ an, während die übrigen 5 % der Betriebe sich aus mehreren Betriebsteilen zusammensetzen. Nicht selten teilt ein Inhaber seinen Betrieb aufgrund organisatorischer und/ oder fiskalischer Gründe in zwei oder mehrere eigenständige rechtliche Betriebseinheiten auf. In der Landwirtschaftsstatistik werden diese dann als Haupt- und Teilbetrieb(e) bezeichnet. In der Realität sind Haupt- und Teilbetrieb aber meist wirtschaftlich und/ oder räumlich miteinander verflochten. Deutlich wird dies vor allem durch die Nutzung

derselben Produktionsmittel, das heißt häufig auch in der Verwendung derselben Arbeitskräfte. Im Verlaufe der Aufbereitung werden die erfassten Daten des Haupt- und des Teilbetriebes daher wieder in einen einzigen Gesamtbetrieb zusammengeführt, also als eine statistische Einheit betrachtet. Während in der Landwirtschaftszählung die Zusammenführung solcher Betriebsteile vorgenommen wird, behandelt das Testbetriebsnetz Haupt- und Teilbetrieb, trotz beschriebener Verflechtungen, jeweils als eigenständige Einheit (vgl. Abb. 1). Um eine bessere Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, werden die Arbeitskräfte dieser Betriebe daher gesondert betrachtet.



Arbeitskräfte nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung in Einzelbetrieben

Die betriebswirtschaftliche Ausrichtung bildet den Produktionsschwerpunkt beziehungsweise die Spezialisierungsrichtung eines Betriebes ab. Die Grundlage für die Zuordnung zu einem der acht Gruppen ist der so genannte Standardoutput der einzelnen Produktionszweige am Gesamtstandardoutput des Betriebes. Entspricht der Anteil mehr als zwei Drittel, spricht man von einem Spezialbetrieb, zum Beispiel Acker- oder Gartenbaubetrieb. Beträgt der Standardoutput weniger als zwei Drittel, aber mindestens ein Drittel des Gesamtstandardoutputs des Be-

triebes, spricht man von einem Verbund- oder Gemischtbetrieb.⁴⁾

Mit ca. 57 % sind über die Hälfte aller betrachteten Betriebe auf den Acker- oder Futterbau spezialisiert; es folgen die Veredlungs- und Gemischtbetriebe (vgl. Tabelle und Abb. 2). Mit Ausnahme von Pflanzenbauverbundbetrieben, welche im weiteren Verlauf aufgrund der zu geringen Fallzahl nicht berücksichtigt werden, ist die Verteilung nach Betriebstypen für Niedersachsen nahezu repräsentativ.

4) Zur näheren Erläuterung der betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen und dem Arbeitskräftebesatz vgl. Dahl, S.: Leben und Arbeiten in der Landwirtschaft. In: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2012), S. 67 ff.

Arbeitskräfte nach Betriebstyp und Standardoutput

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung/ Betriebstyp	Betriebe		Arbeitsleistung in Arbeitskräfteeinheiten (AKE)					
	Anzahl	%	Summe			je Betrieb		
	LZ/ TBN	LZ/ TBN	LZ	TBN	Differenz	LZ	TBN	Differenz ¹⁾
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ackerbau	331	23,9	658	507	+ 151	1,99	1,53	+ 0,46
Gartenbau	22	1,6	118	124	- 6	5,37	5,64	- 0,27
Dauerkultur	63	4,5	284	297	- 13	4,51	4,71	- 0,20
Futterbau	457	32,9	1 018	865	+ 152	2,23	1,89	+ 0,33
Veredlung	246	17,7	452	393	+ 59	1,84	1,60	+ 0,24
Pflanzenbauverbund	4	0,3	13	16	- 3	3,13	3,93	- 0,80
Viehhaltungsverbund	116	8,4	236	205	+ 31	2,04	1,77	+ 0,27
Pflanzenbau-/Viehhaltung	148	10,7	295	251	+ 44	1,99	1,69	+ 0,30
Insgesamt	1 387	100,0	3 074	2 657	+ 417	2,22	1,92	+ 0,30
Standardoutput in Euro								
unter 25 000	22	1,6	32	18	+ 14	1,45	0,80	+ 0,65
25 000 bis unter 50 000	74	5,3	125	67	+ 58	1,69	0,91	+ 0,78
50 000 bis unter 100 000	162	11,7	279	186	+ 93	1,72	1,15	+ 0,58
100 000 bis unter 250 000	558	40,2	1 077	923	+ 154	1,93	1,65	+ 0,28
250 000 bis unter 500 000	458	33,0	1 188	1 091	+ 97	2,59	2,38	+ 0,21
500 000 und mehr	113	8,1	373	372	+ 1	3,30	3,29	+ 0,01
Insgesamt	1 387	100,0	3 074	2 657	+ 417	2,22	1,92	+ 0,30

1) Berechnung der Abweichung auf Grundlage der nicht gerundeten Werte. - LZ = Landwirtschaftszählung; TBN = Testbetriebsnetz.

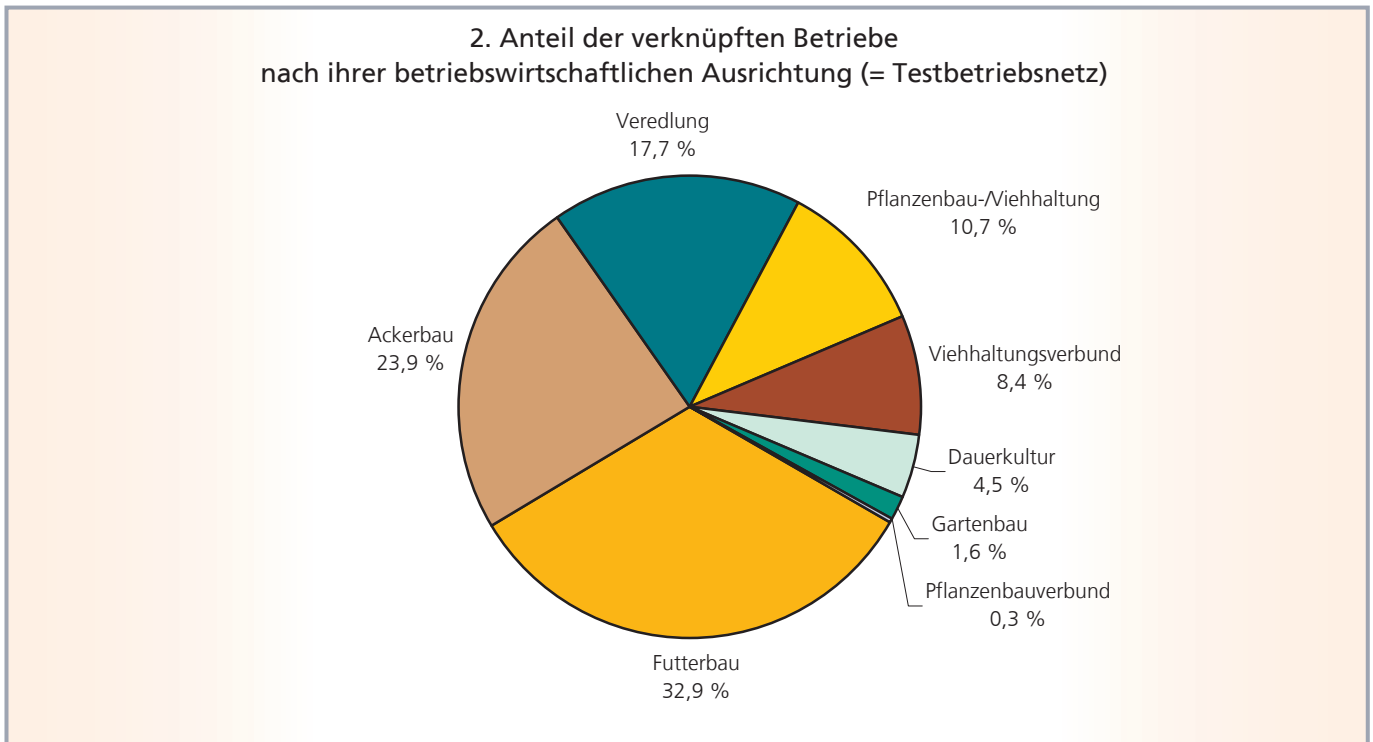
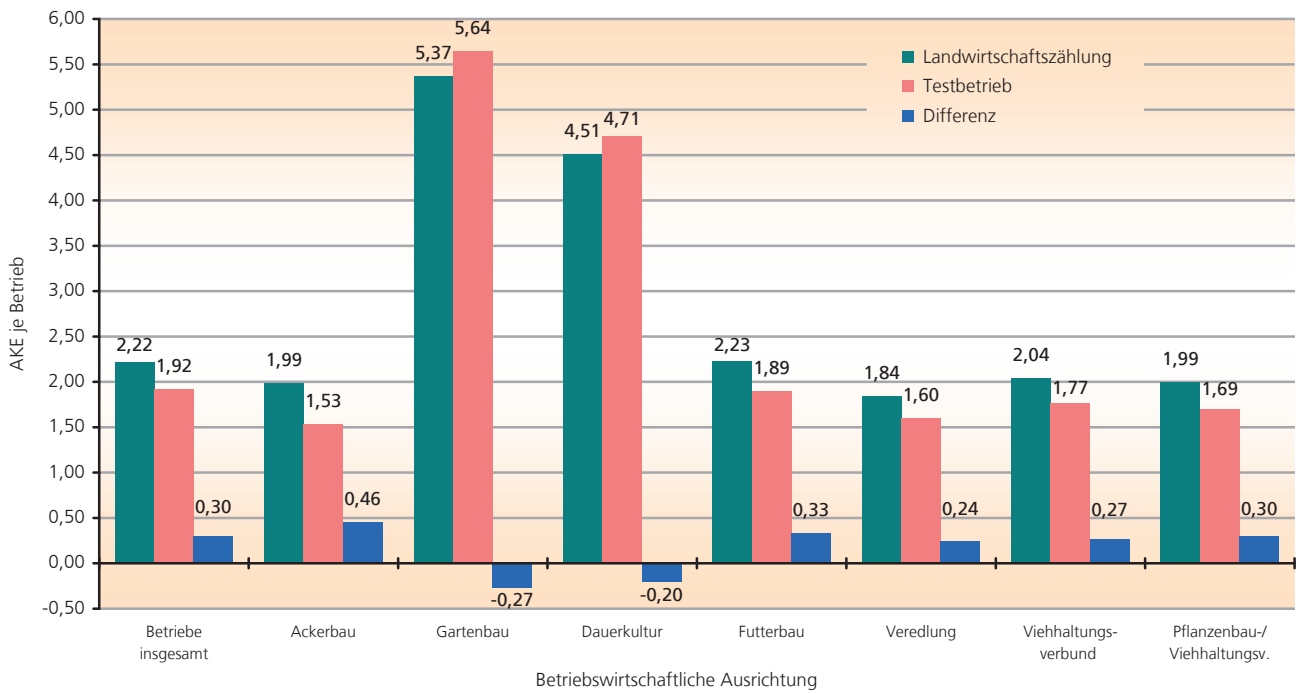


Abbildung 3 zeigt die durchschnittlichen Arbeitskräfteeinheiten der Betriebe insgesamt und nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung. Die Arbeitsleistung in den im Zuge der Landwirtschaftszählung erfassten und hier untersuchten Betrieben beträgt durchschnittlich 2,22, in den im Rahmen des Testbetriebsnetzes erfassten Betrieben 1,92 Arbeitskräfteeinheiten. Die Differenz zwischen den Ergeb-

nissen beider Erhebungen beträgt aus Sicht der Landwirtschaftszählung 0,30 Arbeitskräfteeinheiten je Betrieb. Auf Ebene der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ergibt sich hingegen folgendes Bild: Mit einer Differenz von 0,46 Arbeitskräfteeinheiten im Bereich der Ackerbaubetriebe liegt im Vergleich zum Durchschnittswert die größte Abweichung vor. Ein gegenteiliges Bild zeigt sich bei den

3. Arbeitskräfteeinheiten (AKE) je Betrieb nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



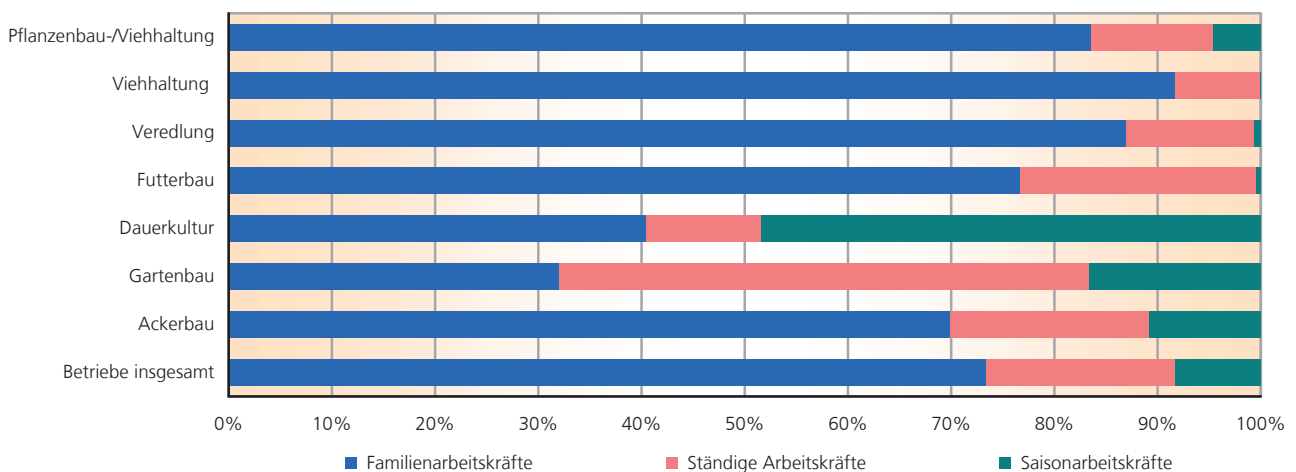
vergleichsweise arbeitsintensiven Produktionszweigen. Mit -0,20 Arbeitskräfteeinheiten je Betrieb liegt innerhalb der Dauerkulturbetriebe eine geringfügige Abweichung im Vergleich zum Durchschnittswert vor⁵⁾. Auch der Wert im Bereich der Gartenbaubetriebe ist mit -0,27 unterdurchschnittlich.

Dauerkultur- und Gartenbaubetriebe beschäftigen im Durchschnitt wesentlich mehr Arbeitskräfte als andere Betriebs-

5) Zu den Dauerkulturbetrieben in Niedersachsen gehören vor allem Obstbaubetriebe. Zu der bekanntesten Obstanbauregion gehört das Alte Land.

typen. Aus diesem Grund kann der verhältnismäßig große Arbeitskräftebedarf nicht allein nur durch familieneigene Arbeitskräfte gedeckt, sondern muss vor allem durch fremde Arbeitskräfte kompensiert werden. So sind 68 % der Beschäftigten in den untersuchten Gartenbaubetrieben und 59 % der Beschäftigten in den untersuchten Dauerkulturbetrieben ständige Arbeitskräfte oder Saisonarbeitskräfte (vgl. Abb. 4). Nicht familieneigene Arbeitskräfte spielen in solchen Betriebsformen also eine wesentlich größere Rolle, auch in Hinsicht auf die auf Buchführungsabschlüssen basierende Erhebung der Daten im Testbetriebsnetz. Even-

4. Struktur der Arbeitskräfteeinheiten nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung (= Landwirtschaftszählung)



tuell haben diese einen höheren Aktualisierungsgrad. Möglicherweise zwei Ursachen, warum die Abweichungen zwischen beiden Ergebnissen geringer sind. Hinzu kommt, dass bei den mit einem hohen Anteil an Saisonarbeitskräften ausgestatteten Gartenbau- und Dauerkulturbetrieben aus Sicht der Landwirtschaftszählung eine „Unterfassung“ gegenüber den Ergebnissen des Testbetriebsnetzes vorliegt. Vermutlich lässt sich dies auf erhebungstechnische Ursachen in der Landwirtschaftszählung in Bezug auf die Erfassung der Saisonarbeitskräfte zurückführen, so dass eine „Übererfassung“ von Saisonarbeitskräften im Testbetrieb als eher unwahrscheinlich zu betrachten ist. Ackerbaubetriebe setzen fremde Arbeitskräfte hingegen nur sehr kurzfristig und dann auch nur über einen sehr kurzen Zeitraum ein (Aussaat, Ernte etc.), mit der Folge, dass betriebsinterne Daten hinsichtlich der Arbeitskraft im Testbetriebsnetz möglicherweise weniger gründlich gepflegt werden und die Angaben im Vergleich zur Landwirtschaftszählung daher stärker voneinander abweichen.

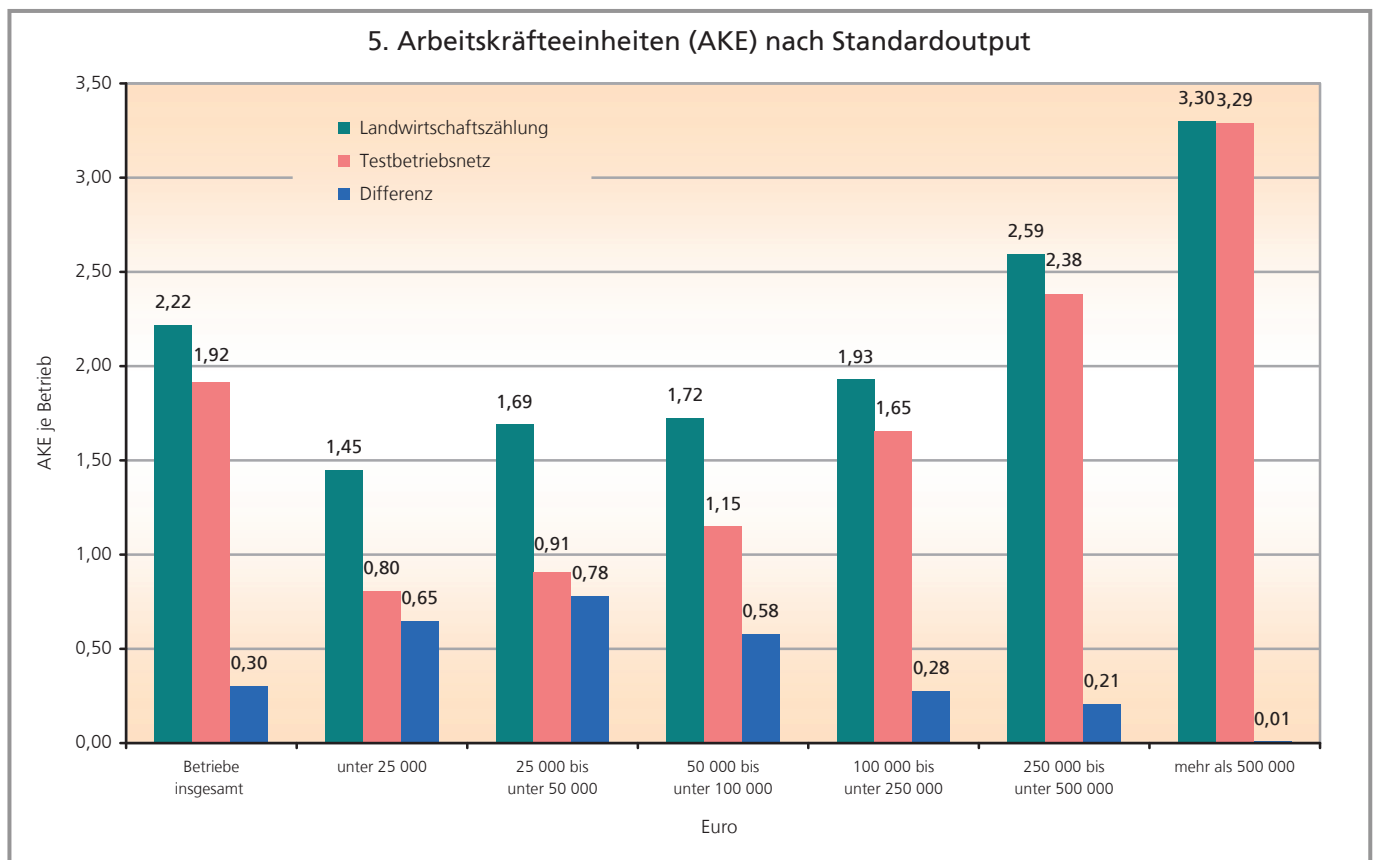
Arbeitskräfte nach Standardoutput in Einzelbetrieben

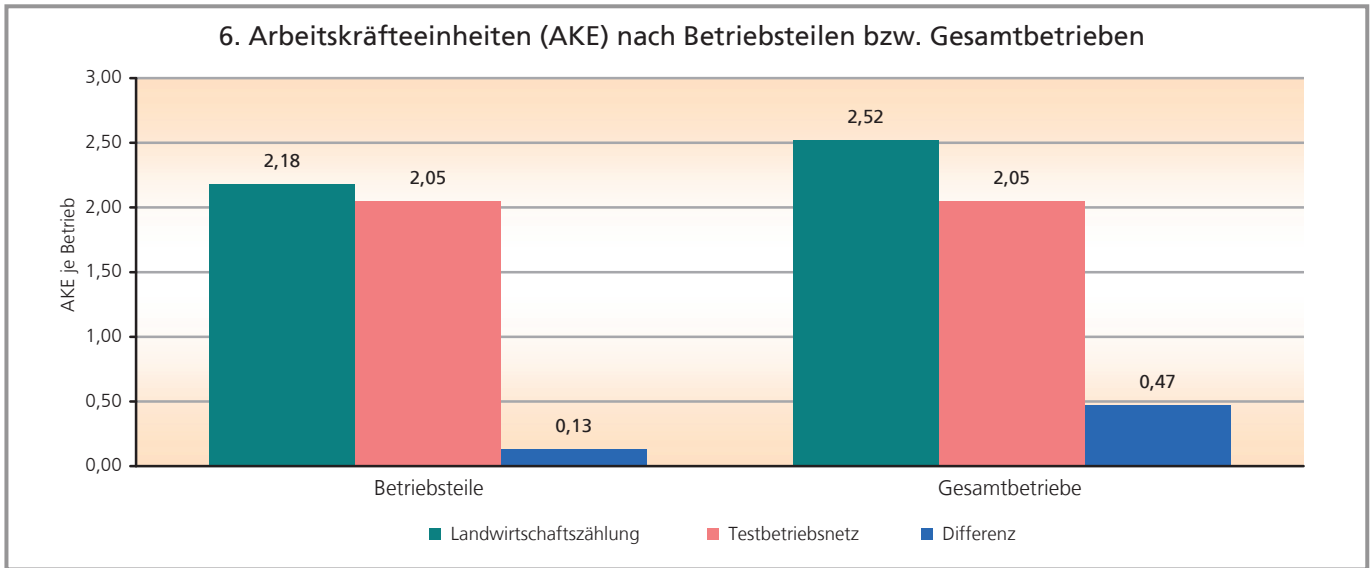
Der Standardoutput beschreibt die Marktleistung eines Betriebs und wird im Rahmen der dreijährlich stattfindenden Strukturserhebungen in der Landwirtschaft durch die jeweiligen Landesämter ermittelt. Der Wert wird dabei je

Flächeneinheit einer Pflanzenart in ha beziehungsweise je Stück Vieh einer Tierart (bei Geflügel je 100 Stück) aus der Multiplikation der erzeugten Menge mit dem zugehörigen Ab-Hof-Preis berechnet. Tendenziell geht die Höhe des Standardoutputs mit der (wirtschaftlichen) Größe eines Betriebs einher. Die hier verwendeten Größenklassen entsprechen dabei der gebräuchlichen Klassifikation⁶⁾.

Der Standardoutput der in der Landwirtschaftszählung erfassten und hier untersuchten Betriebe beträgt durchschnittlich insgesamt etwa 244 000 Euro. Dieselben Betriebe, welche im Rahmen des Testbetriebs erfasst werden, weisen einen Standardoutput von 254 000 Euro je Betrieb auf. Vergleicht man die Ergebnisse in den unterschiedlichen Größenklassen, erkennt man, dass große Betriebe in den Klassen ab einem Standardoutput von mehr als 100 000 Euro relativ geringe Abweichungen aufweisen. Die größten Betriebe mit einem Standardoutput von mehr als 500 000 Euro weisen sogar nahezu identische Ergebnisse auf. Aufgrund ihres entsprechenden Produktionsvolumens besitzen Betriebe dieser Größenordnung sehr wahrscheinlich eine bessere Buchführung. Dies wirkt sich schließlich auch auf die Genauigkeit der Angaben aus. „Kleinere“ Betriebe dagegen weisen Abweichungen von bis zu 0,78 Arbeitskräfteeinheiten und damit weit über den Durchschnitt auf (vgl. Abb. 5).

6) Die alte Klassifikationsmethode in Abhängigkeit vom Standarddeckungsbeitrag wird seit 2010 aufgrund von EU-Regelungen nicht mehr vorgenommen.



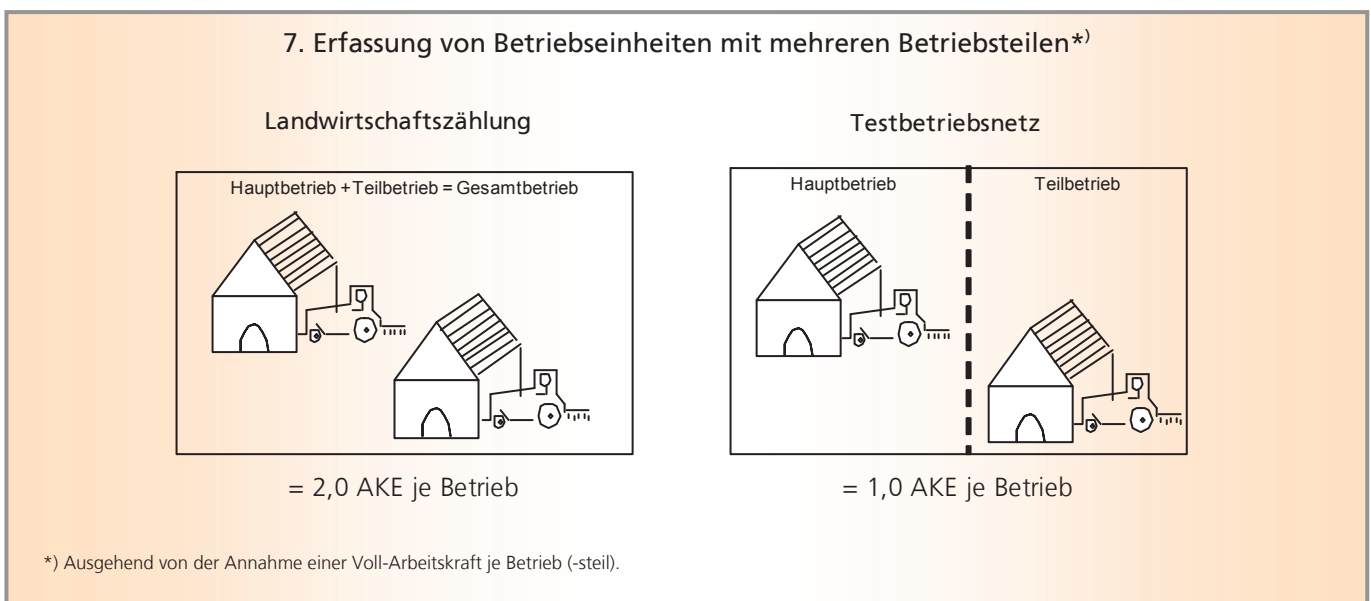


Betriebseinheiten mit mehreren Betriebsteilen – Haupt- und Teilbetriebe

73 Betriebe aus dem Testbetriebsnetz lassen sich im Rahmen der Landwirtschaftszählung als Haupt- oder Teilbetrieb identifizieren. Im Zuge der Analyse werden diese mit den nicht in die Stichprobe eingegangenen fehlenden Betriebsteilen in einen Gesamtbetrieb zusammengeführt und mit dem entsprechenden Testbetrieb verknüpft. Die Nichtberücksichtigung bzw. Nichtidentifikation von Teilbetrieben im Testbetriebsnetz führt zu deutlich von einander abweichenden Ergebnissen (vgl. Abb. 6). Die Gesamtbetriebe der Landwirtschaftszählung weisen im Vergleich zu den Betrieben des Testbetriebsnetzes 0,47 Arbeitskräfteeinheiten je Betrieb mehr auf.

Das Nicht-Zusammenführen von Betriebsteilen führt zu einer anderen Darstellung von Durchschnittswerten verschiedener Merkmale.

So kann beispielsweise der gesamte Arbeitskräftebesatz in einer Gebietseinheit (Bundesland, Statistischer Bezirk, Landkreis etc.) nach den Ergebnissen beider Erhebungen gleich groß sein. Durch das Nicht-Zusammenführen von Haupt- und Teilbetrieben ist die Anzahl der Betriebe im Testbetriebsnetz im Vergleich aber höher. Dies betrifft im vorliegenden Fall immerhin 5 % aller Betriebe und damit einen nicht unerheblichen Teil der Ergebnisse, zumal Betriebsteilungen in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen haben. Abbildung 7 verdeutlicht stark vereinfacht die beschriebene Problematik. Hinzu kommt, dass die Aufteilung eines Betriebes in mehrere Betriebsteile bei den Befragten möglicherweise zu Unsicherheiten und Fehlern hinsichtlich der Zuordnung der Arbeitskräfte und Arbeitszeiten führt. Durch die Zusammenführung wird dies schließlich wieder „korrigiert“.



Zusammenfassung

Trotz unterschiedlicher Erhebungsmethoden weisen die Gesamtergebnisse in beiden Erhebungen relativ geringe Abweichungen voneinander auf. Auf Ebene der Betriebstypen, insbesondere da wo Arbeitskräfte eine größere Rolle spielen, ergibt sich ein anderes Bild. Die Ergebnisse zeigen, dass vermutlich die Daten von Betrieben mit hohem Anteil an (fremden) Arbeitskräften besser gepflegt werden.

Gleichzeitig scheint die Genauigkeit der Angaben mit der ökonomischen Größe der Betriebe zu korrelieren. Problematisch wird die Erfassung und Darstellung der Ergebnisse insbesondere bei den in Haupt- und Teilbetrieb aufgeteilten Einheiten, da hier die Vergleichbarkeit zwischen Landwirtschaftszählung und Testbetriebsnetz nicht gegeben ist. Es zeigt sich auch, dass die Zusammenführung in einen Gesamtbetrieb – wie in der Landwirtschaftszählung durchgeführt – zumindest für die Darstellung agrarstruktureller Sachverhalte sinnvoll erscheint.

Die Zensusdatenbank 2011

Am 31.05.2013 wurden die ersten Ergebnisse des registergestützten Zensus 2011 veröffentlicht und der Bevölkerung frei zugänglich gemacht. Somit liegen seit 1987 erstmals wieder aktuelle Bevölkerungszahlen auf Grundlage einer Volkszählung für Deutschland vor. Anders als noch 1987 wurde beim Zensus 2011 verstärkt auf die in den Registern, z.B. der Meldebehörden und der Bundesagentur für Arbeit, enthaltenen Daten zurückgegriffen, um die Bevölkerung bei der Zählung zu entlasten.¹⁾ Ergänzend wurden Haushaltebefragungen durchgeführt, da nicht alle relevanten Merkmale zur Bevölkerung und dem Gebäudebestand aus den Registern gewonnen werden konnten.²⁾ Bundesweit wurden circa 10 % der Bevölkerung über die Haushaltsstichprobe befragt; hierbei wurden zum Beispiel der höchste Schulabschluss und der Migrationshintergrund nach Region erfragt.³⁾ Mit dem Zensus 2011 wurde auch eine postalische Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) durchgeführt, da die gesetzlich festgelegten Erhebungsmerkmale zum Gebäude- und Wohnungsbestand sowie zu dessen Nutzung ebenfalls nicht direkt aus Verwaltungsregistern verfügbar sind.⁴⁾

Wurden bei der letzten Volkszählung 1987 die Ergebnisse noch ausschließlich in Printform veröffentlicht, nutzt der Zensus 2011 aktiv das Internet, um die Ergebnisse der Bevölkerung, Wissenschaft und Politik bereitzustellen. Daneben gibt es auch beim Zensus 2011 klassische Printveröffentlichungen. Hierzu gehören vor allem verschiedene Fachpublikationen, die von den statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt veröffentlicht werden.

Um die Daten im Internet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg eine browserbasierte Anwendung umgesetzt. Diese muss mehrere Funktionen erfüllen: Zum einen muss sie eine hohe Last von Zugriffen bewältigen, einen stabilen und flüssigen Ablauf erlauben, zum anderen muss sie Informationen verständlich darstellen und eine einfache Handhabung ermöglichen. Alle diese Anforderungen mussten beim Aufbau der Zensusdatenbank beachtet werden.

Die Zensusdatenbank bildet das „Herzstück der Veröffentlichungen“ und ist seit dem 31.05.2013 für die Öffent-

1) Vgl. Thomsen, M.: Zensus 2011 – Ein Überblick, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 4 (2010), S. 170-175.

2) Vgl. Loth, A., Lange, J., Rohrschneider, L. Zensus: 2011 – Ziehung der Stichprobe und Durchführung der Haushaltebefragungen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 2 (2011), S. 86-89.

3) Vgl. Rohrschneider, L. Zensus 2011 – Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung von Erhebungsstellen in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 9 (2010), S. 462 f.

4) Vgl. Thomsen, M. Zensus 2011 – Gebäude- und Wohnungszählung, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 3 (2011), S. 130-133.

lichkeit zugänglich.⁵⁾ Im folgenden Artikel werden das Veröffentlichungsprogramm und die auswertbaren Merkmale vorgestellt. Eine Darstellung der wichtigsten Funktionen der Zensusdatenbank folgt im zweiten Teil.

Veröffentlichungsprogramm

Es stehen nicht alle Ergebnisse für jede Gebietseinheit zur Verfügung, da bei Kommunen mit weniger als 10 000 Einwohnern nur ein Teil der erhobenen Merkmale der Haushaltebefragung abgebildet werden kann.⁶⁾

Am 31.05.2013 wurden die ersten Ergebnisse der Haushaltebefragung, der Gebäude- und Wohnungszählung sowie die amtliche Einwohnerzahl veröffentlicht. Folgende Merkmale sind für alle Kommunen in der Zensusdatenbank abrufbar:

1. Ausgewiesene Gebäude- und Wohnungsmerkmale zum ersten Veröffentlichungstermin

Gebäudemerkmale	Wohnungsmerkmale
<ul style="list-style-type: none">○ Gebäudeart○ Gebäudetyp○ Zahl der Wohnungen○ Eigentumsverhältnisse○ Baujahr○ Heizungsart	<ul style="list-style-type: none">○ Art der Wohnungsnutzung○ Wohnfläche○ Zahl der Räume○ Sanitäre Ausstattung

Weiterhin werden verschiedene Gebäude- und Wohnungskennzahlen (s. Tab. 3) im regionalen Vergleich aufgeführt.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2011 erfolgt zu zwei Terminen. Ergänzend zu den ersten Ergebnissen vom 31.05.2013 werden Anfang 2014 die Ergebnisse der Haushaltegenerierung vorliegen. Somit liegen dann Daten über die Familien- und Haushaltszusammenhänge vor. Des Weiteren liegen dann die Ergebnisse der Haushaltebefragung in detaillierter Form vor. Kommunen mit abgeschotteter Statistikstelle können Einzeldaten nach dem zweiten Veröffentlichungstermin anfordern. Kommunen ohne abgeschottete Statistikstelle, die dem LSKN eine kleinräumige Gliederung unterhalb der Gemeindeebene bereits übermittelt haben oder zu einem späteren Zeitpunkt übermitteln werden, erhalten nach dem zweiten Veröffentlichungstermin kleinräumige Zensusergebnisse.

5) Vgl. Lamla, K.: Zensus 2011: Auswertung der Ergebnisse, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg, Heft 11 (2010), S. 25-30.

6) ebd.

2. Kreuzkombinationen für Gebäude- und Wohnungsmerkmale zum ersten Veröffentlichungstermin

Auswertungsmerkmal	Auswertung				
	Gebäude mit Wohnraum	Gebäude mit Wohnraum dav. Wohngebäude	nach Baujahr (in 4 Altersklassen)	Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum	nach regionalen Einheiten
Baujahr	X	X			X
Gebäudetyp nach Zahl der Wohnungen	X	X	X		X
Zahl der Wohnungen im Gebäude	X	X	X		X
Eigentumsform des Gebäudes	X	X	X		X
Heizungsart	X	X	X		X
Art des Gebäudes			X		X
Art der Wohnungsnutzung				X	X
Fläche der Wohnung (von...bis...) in m ²				X	X
Zahl der Räume				X	X
Ausstattung der Wohnung				X	X

3. Zentrale Kennzahlen für Gebäude mit Wohnraum zum ersten Veröffentlichungstermin

Auswertungsmerkmal	Kennzahlen für Gebäude mit Wohnraum				
	Anteil des selbst genutzten Wohneigentums in %	Leerstandsquote (Wohnungen) in %	Anteil der vermieteten Wohnungen (auch mietfrei) in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m ²	Durchschnittliche Anzahl der Wohnungen je Wohngebäude
Kommunen aus der Umgebung – bei Gemeinden werden alle Gemeinden des Landkreises aufgeführt	X	X	X	X	X

4. Ausgewiesene Bevölkerungsmerkmale zum ersten Veröffentlichungstermin

Bevölkerungsmerkmale für alle Kommunen	Bevölkerungsmerkmale für Kommunen mit mehr als 10 000 Einwohnern zum Stichtag
<ul style="list-style-type: none"> ○ Geschlecht ○ Alter (in 5 und 11 Altersklassen) ○ Staatsangehörigkeit (deutsch / ausländisch) ○ Familienstand ○ Öffentlich-rechtliche Religionszugehörigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und Wirtschaftszweig ○ Migrationshintergrund nach Region, Zuzugsjahr und Aufenthaltsdauer ○ Höchster Schul- und Berufsabschluss ○ Arbeitsort nach Ein- und Auspendlern

5. Kreuzkombinationen für Bevölkerungsmerkmale zum ersten Veröffentlichungstermin

Auswertungsmerkmal	Auswertung nach Geschlecht	Auswertung nach Staatsangehörigkeit	Auswertung nach Alter (in 5 Altersklassen)	Auswertung nach regionalen Einheiten
Geschlecht		X	X	X
Alter (in 11 Altersklassen)	X	X		X
Staatsangehörigkeit	X		X	X
Familienstand	X	X	X	X
Öffentlich-rechtliche Religionszugehörigkeit	X	X	X	X

6. Zusätzliche Kreuzkombinationen für Bevölkerungsmerkmale in Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern zum ersten Veröffentlichungstermin

Auswertungsmerkmal	Auswertung nach Geschlecht	Auswertung nach Staatsangehörigkeit	Auswertung nach Alter (in 5 Altersklassen)	Auswertung nach regionalen Einheiten
Erwerbsstatus	X	X	X	X
Erwerbspersonen nach Wirtschaftszweig	X	X	X	X
Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf	X	X	X	X
Erwerbstätige nach Arbeitsort (nach Auspendlern)	X	X	X	X
Erwerbstätige nach Arbeitsort (nach Einpendlern)	X	X	X	X
Personen ab 15 Jahren nach höchstem Schulabschluss	X	X	X	X
Personen ab 15 Jahren nach höchstem beruflichen Abschluss	X	X	X	X
Migrationshintergrund	X	X	X	X
Personen mit Migrationshintergrund nach Zuzugsjahr	X	X	X	X
Personen mit Migrationshintergrund nach Regionen	X	X	X	X
Personen mit Migrationshintergrund nach Aufenthalt in Jahren	X	X	X	X

Allgemeines zur Zensusdatenbank

Die Zensusdatenbank als das „Herzstück“ der Veröffentlichung von Ergebnissen des Zensus 2011 ist beim Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung Bayern (Rechenzentrum Süd) angesiedelt und enthält die Zensusdaten des gesamten Bundesgebietes. Für die Konzeption und Programmierung der Datenbank ist das Statistische Landesamt Baden-Württemberg verantwortlich. Dieses Teilprojekt wird somit in Kooperation zwischen den beiden Statistischen Landesämtern betrieben.

Die Zensusdatenbank ist seit Veröffentlichung der ersten Zensusergebnisse am 31. Mai 2013 über www.zensus2011.de erreichbar und steht dort jedem Interessierten „rund um die Uhr“ zur Verfügung. Die zweisprachig (Deutsch / Englisch) entwickelte Benutzeroberfläche orientiert sich an gängigen Standards des Web Designs und soll so den einfachen Einstieg ermöglichen. Die Zensusdatenbank soll voraussichtlich auch für die Ergebnisdarstellung der zukünftigen Zensushebungen zur Verfügung stehen.

Umfang und Funktionen der Zensusdatenbank

Die Zensusdatenbank ist grundsätzlich in zwei Bereiche aufgeteilt. Das so genannte interne Auswertungssystem

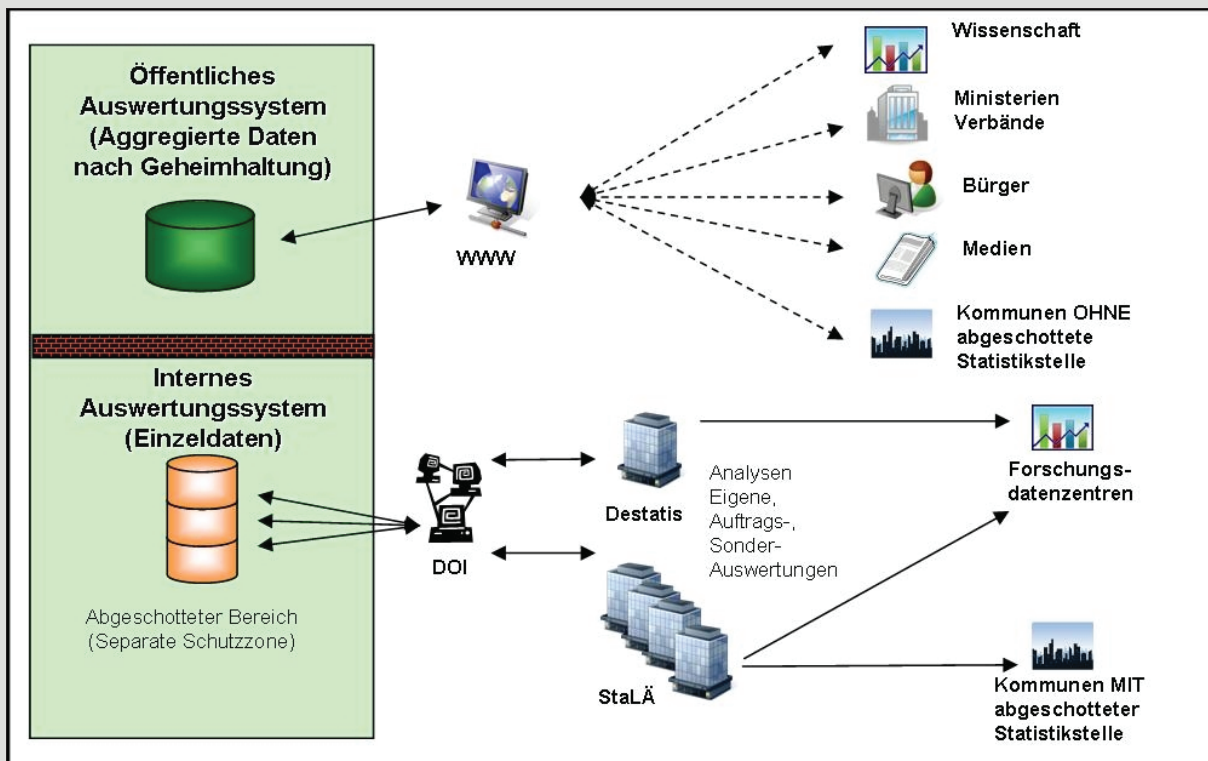
ermöglicht den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder den Zugriff auf sämtliche Einzeldaten des Zensus, um auf dieser Grundlage eigene Auswertungen zu erstellen.

Von diesem Bereich strikt getrennt ist das öffentliche Auswertungssystem, das Auswertungen für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die Vertreter der Medien, Wissenschaft, Verbände usw. bereithält. Der im öffentlichen Bereich der Zensusdatenbank hinterlegte Datenbestand wurde im Falle von Merkmalen mit Vollerhebungscharakter (Registerauswertungen, Ergebnisse der GWZ) mit Hilfe der SAFE Methode („Sichere Anonymisierung für Einzeldaten“) anonymisiert⁷⁾ bzw. im Falle der Ergebnisse der Haushaltsstichprobe durch Hochrechnung ermittelt. Sämtliche verfügbaren Auswertungen (auch die im weiteren Verlauf beschriebenen dynamischen Auswertungen) erfüllen somit die Anforderungen an die statistische Geheimhaltung und lassen keine Rückschlüsse auf einzelne Merkmals-träger wie Personen, Gebäude, Wohnungen sowie später Haushalte zu.

Sämtliche folgenden Betrachtungen beziehen sich ausschließlich auf den öffentlichen Bereich der Zensusdatenbank.

⁷⁾ Vgl. Höhne, J.: SAFE – ein Verfahren zur Geheimhaltung und Anonymisierung statistischer Einzelangaben, in: Berliner Statistik, Monatschrift 3/2003, S. 96-107.

Aufbau der Zensusdatenbank



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Seit ihrem Start enthält die Zensusdatenbank für alle Gemeinden und Verwaltungseinheiten im Bundesgebiet neben der neuen amtlichen Einwohnerzahl die vorläufigen Ergebnisse der Registerauswertungen und der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis sowie die Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (Stand 31. Mai 2013). Das Angebot an die Nutzer umfasst sowohl statische Auswertungen – in Form vorgefertigter Tabellen – als auch dynamische, vom Nutzer selbst generierte Auswertungen.

Statische Auswertungen

Das statische Tabellenangebot der Zensusdatenbank teilt sich in die so genannten Gemeindeblätter und das übrige Tabellenprogramm auf.

Bei den Gemeindeblättern handelt es sich um Ergebnistabellen, die für alle Gemeinden und übergeordneten Gebietseinheiten die wichtigsten Kennzahlen und Verteilungen zusammenfassen. Sie wurden den Vertretern der Kommunen zum ersten Veröffentlichungstermin übersandt und sind seitdem für die Öffentlichkeit in der Zensusdatenbank zum Download im PDF- und XLS-Format hinterlegt.

Zusätzlich zu diesen Tabellensammlungen hält die Zensusdatenbank ein breites Angebot an vorgefertigten Tabellen von der Bundesebene bis hinunter zur Gemeindeebene

vor. Dabei werden unterschiedlichste Themenkomplexe von Gebäuden und Wohnungen über Demografie bis hin zu Schul- und Berufsbildung betrachtet. Sämtliche Tabellen werden direkt im Browser angezeigt und können auf Wunsch gedruckt werden. Darüber hinaus stehen für den Export die Formate XLS, CSV und PDF zur Verfügung.

Allein für Niedersachsen sind insgesamt 1 201 Gemeindeblätter für alle Einheitsgemeinden (281), Mitgliedsgemeinden (735), kreisfreien Städte (8), Samtgemeinden (134), Landkreise (38) sowie die statistischen Regionen (4) und das Land Niedersachsen in der Zensusdatenbank verfügbar. Hinzu kommen je nach Gemeindegröße bis zu 35 Tabellen aus dem Bereich Bevölkerung und bis zu 50 Tabellen aus dem Bereich Gebäude- und Wohnungen.

Dynamische Auswertungen

Die Zensusdatenbank erlaubt es den Nutzern zusätzlich, eigene tabellarische Auswertungen zusammenzustellen. Zu diesem Zweck stehen aktuell je nach betrachteter Regionalebene (von der Gemeinde- bis zur Bundesebene) bis zu 82 Datenquader mit zunächst jeweils 2 Merkmalsdimensionen (mit je mehreren Kategorisierungen) zur Verfügung. Diese können mit einer Regionalvariablen kombiniert und das Ergebnis anschließend als tabellarische Auswertung dargestellt werden.

Regionalvergleich

Für alle Auswertungen in der Zensusdatenbank besteht für die Nutzer die Möglichkeit eines Regionalvergleichs. So steht für jede statische Fachtabelle eine Version zur Verfügung, die neben den Ergebnissen der gewählten Regionalebene auch die Ergebnisse aller übergeordneten Ebenen enthält (Beispiel: Gemeinde, Gemeindeverband, Landkreis, Statistischer Bezirk, Bundesland, Bundesebene). Für dynamische Auswertungen lassen sich mittels einer Schaltfläche zur ausgewählten Regionaleinheit alle weiteren Einheiten auf der gleichen Ebene (bspw. alle weiteren Gemeinden eines Landkreises) ergänzen, für die dann ebenfalls eine Auswertung nach den gewünschten Merkmalen erfolgt.

Grafische Darstellung

Sowohl für statische Tabellen (mit Ausnahme der Gemeindeblätter) als auch für die dynamischen Auswertungen bietet die Zensusdatenbank die Möglichkeit, mit Hilfe weniger „Klicks“ Diagramme (überwiegend Säulendiagramme) zur Veranschaulichung zu erstellen.

Erweiterungen zum zweiten Veröffentlichungstermin (Anfang 2014)

Ab Anfang 2014 werden die Ergebnisse (nach der Haushaltgenerierung⁸⁾ des Zensus 2011) dann die fertigen Aus-

8) Vgl. Kreuzmair, I.; Reisch, M.: Zensus 2011: Ablauf der Haushaltgenerierung, in: Bayern in Zahlen, Ausgabe 9/2012, S. 615-624.

wertungen der Register und der Haushaltebefragung sowie zusätzliche Angaben zu Familien- und Haushaltszusammenhängen und den Wohnverhältnissen der Bevölkerung beinhalten. Vor diesem Hintergrund findet eine Aktualisierung und Ergänzung des Datenangebotes in der Zensusdatenbank statt.

- *Das statische Tabellenprogramm* wird eine Erweiterung um zusätzliche Ergebnistabellen für Gemeinden, Gemeindeverbände und Landkreise erfahren. Zusätzlich werden neue Gemeindeblätter mit dem Titel „Bevölkerung und Haushalte“ verfügbar sein, die Auswertungen der Haushalts- und Familienzusammenhänge beinhalten.
- Das Angebot *dynamischer Auswertungen* wird zum zweiten Veröffentlichungstermin 2014 deutlich ausgebaut. Es stehen dann je nach betrachteter Regionalebene bis zu 406 Datenquader mit bis zu 5 Merkmalsdimensionen zur Verfügung, die die Erstellung mehrdimensionaler Tabellen ermöglichen und dabei Millionen unterschiedlicher Kombinationsmöglichkeiten bieten.
- *Interaktive Karten* können sowohl als Navigationselement als auch zur Darstellung ausgewählter Indikatoren auf mehreren Ebenen (Bundes-, Länder-, Kreis-) eingesetzt werden.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

– Jahresteuerungsrate im Monat Mai mit 1,7 % wieder höher als im April –

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Der so genannte Warenkorb umfasst rund 700 Güter und Dienstleistungen. In die monatliche Berechnung des niedersächsischen Verbraucherpreisindex gehen rund 49 100 Preise ein. Davon werden circa 31 000 dezentral in Niedersachsen erhoben.

Im Mai lag die Jahresteuerungsrate mit 1,7 % deutlich über dem April 2013. Der Verbraucherpreisindex lag für das Basisjahr 2010 = 100 im Mai auf dem Niveau von 105,5 Punkten und damit um 0,5 % höher als im Vormonat.

Von den 12 Indexhauptgruppen war die Hauptgruppe *Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke* mit einer durchschnittlichen Jahresteuerung von +5,0 % besonders auffällig: *Gemüse* und *Obst* verteuerten sich binnen Jahresfrist um +11,5 % bzw. +9,5 %. Gegenüber Januar 2010 legten die Preise für *Obst* um durchschnittlich +21,5 % zu (s. Abb. 3). Bei *Glücksspielen* (+21,1 %), *Strom* (+13,7 %) und *Speisefetten und Speiseölen* (+11,1 %) waren ebenfalls überdurchschnittliche Preisanstiege zu verzeichnen. Auch für *Schmuck und Uhren* (+7,4 %) mussten die Ver-

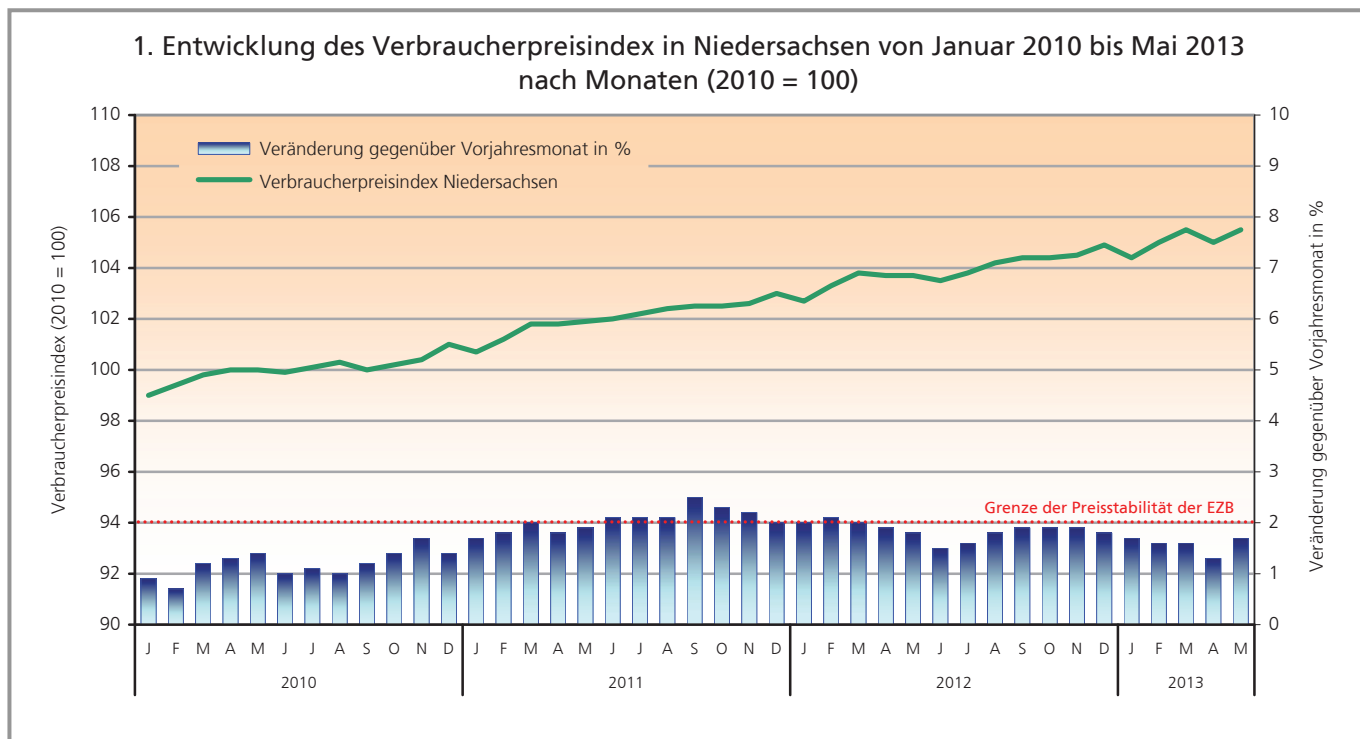
braucher deutlich mehr Geld ausgeben. Die Preise für *Dienstleistungen von Haushaltshilfen* (+7,1 %), für *Erzeugnisse und Verbrauchsgüter für Gartenpflege* (+7,1 %) und für *Feste Brennstoffe* (+6,6 %) zogen im Mai ebenfalls stark an. *Schuhe und Schuhzubehör* verteuerten sich um +6,3 % (s. Abb. 4).

Die Preise für *Haushaltsenergie* (Strom, Gas und andere Brennstoffe) nahmen insgesamt um +4,9 % zu. Ohne Berücksichtigung von *Haushaltsenergie* hätte die Preissteigerungsrate im Mai im Jahresvergleich bei +1,4 % gelegen.

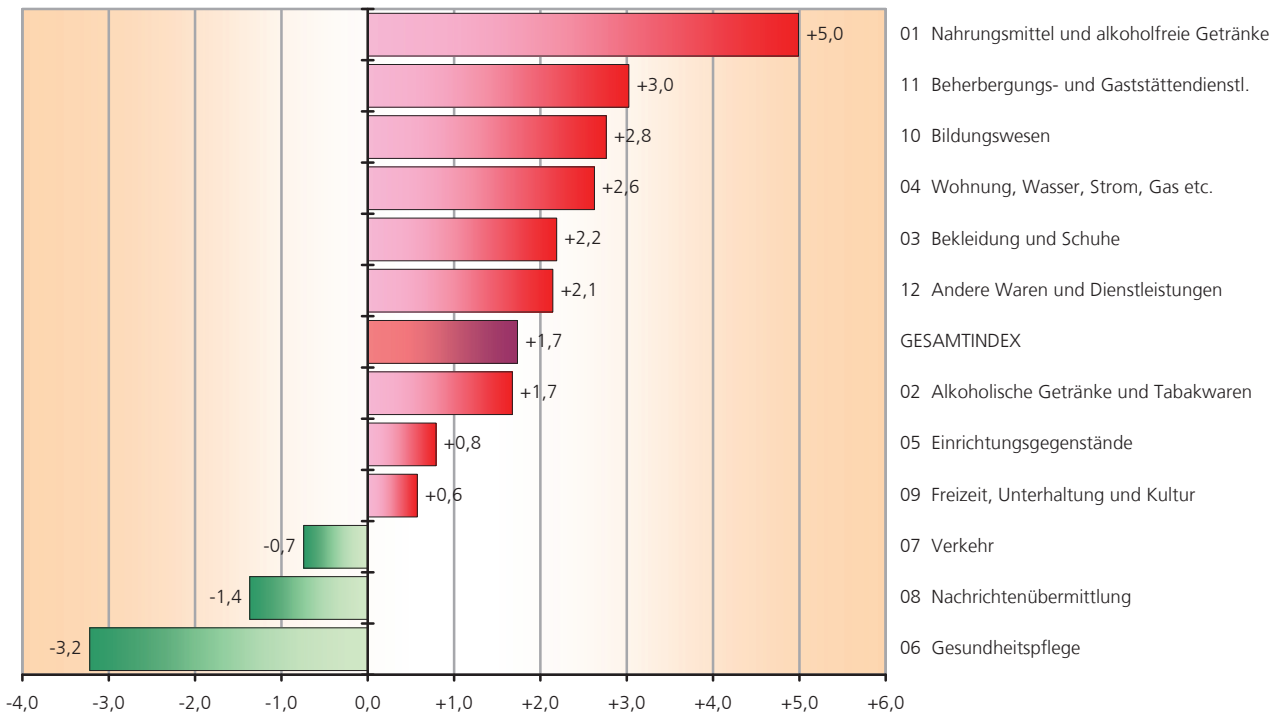
Im Gegensatz dazu dämmten die gesunkenen Preise bei *Heizöl und Kraftstoffen* die Teuerungsrate deutlich ein (-5,4 %). Ohne Berücksichtigung von *Heizöl und Kraftstoffen* betrüge die Preissteigerungsrate im Mai im Jahresvergleich +2,1 %.

Merklich rückläufig erwiesen sich auch die Preise von *Ärztlichen Dienstleistungen* (-19,2 %), von *Informationsverarbeitungsgeräten* (-8,8 %) und von *Flüssigen Brennstoffen* (-7,6 %) (s. Abb. 4).

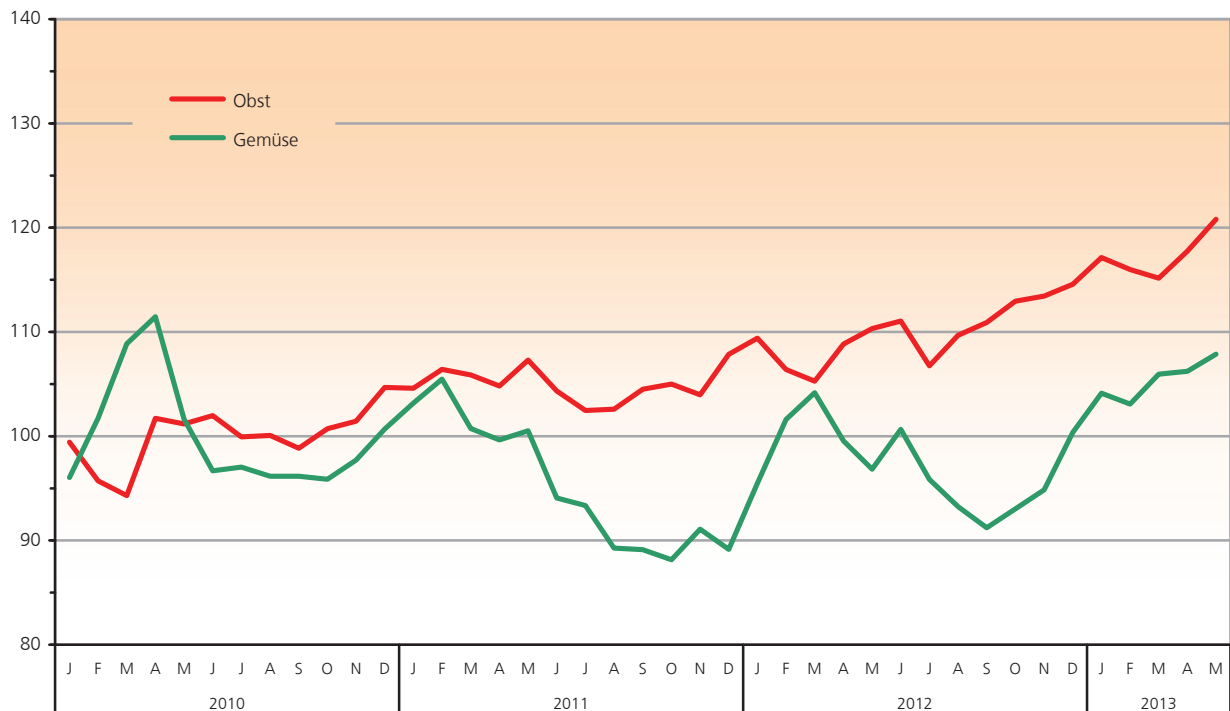
Weiterhin relativ entspannt verlief die Preisentwicklung bei den *Wohnungsmieten*. Gegenüber dem Vorjahresniveau stiegen sie im Mai um +1,4 %.



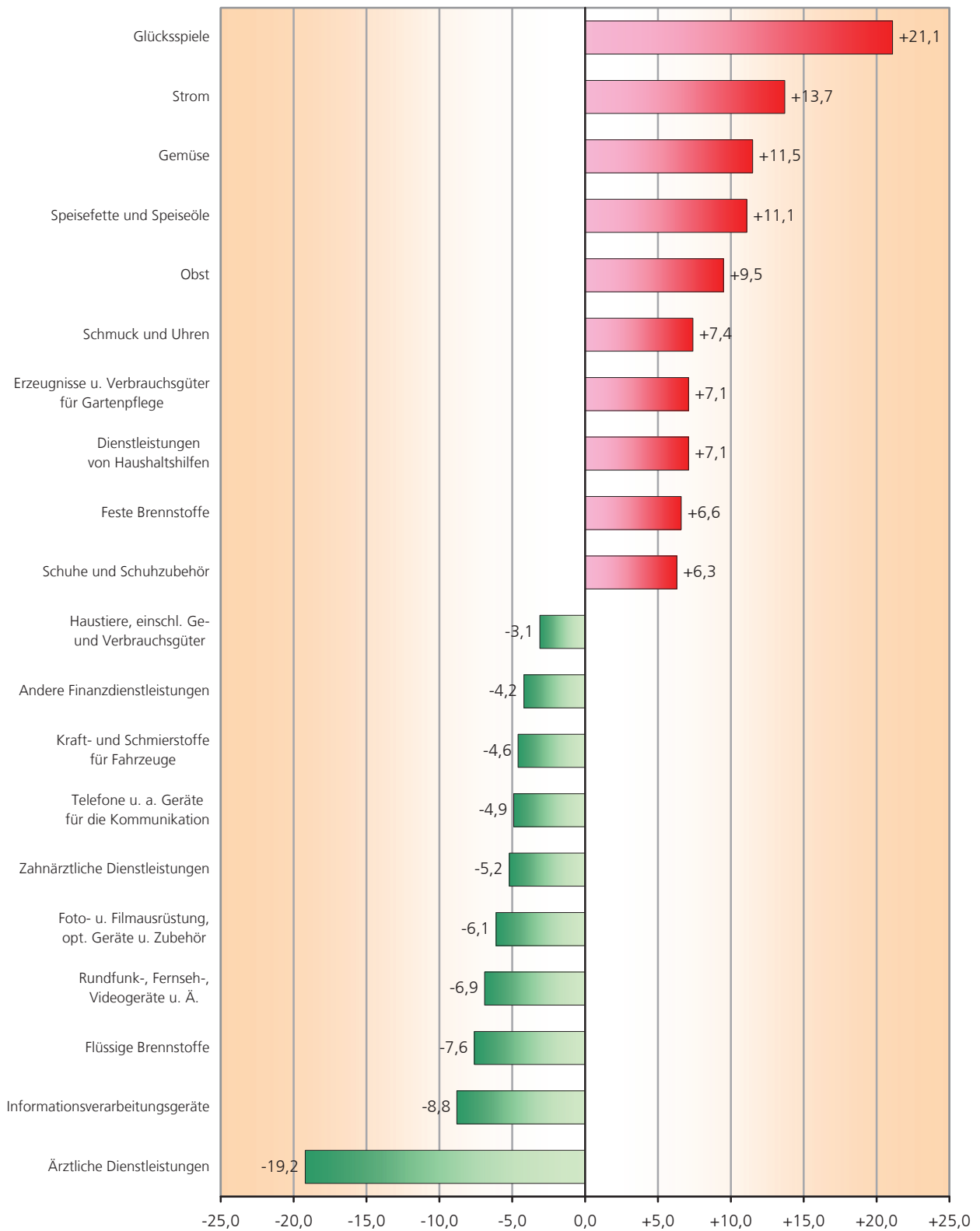
2. Veränderung des Verbraucherpreisindex von Mai 2013 gegenüber Mai 2012 nach Indexhauptgruppen in Prozent (2010 = 100)

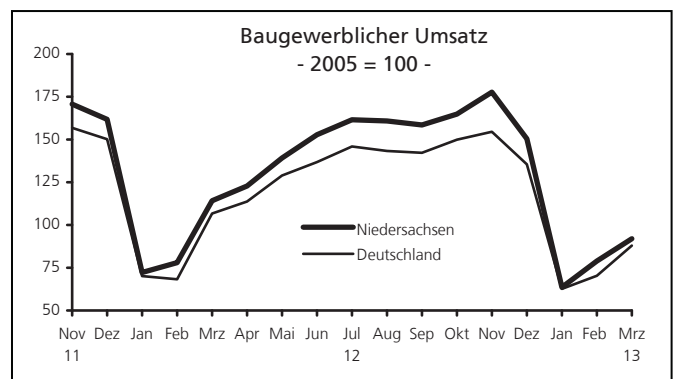
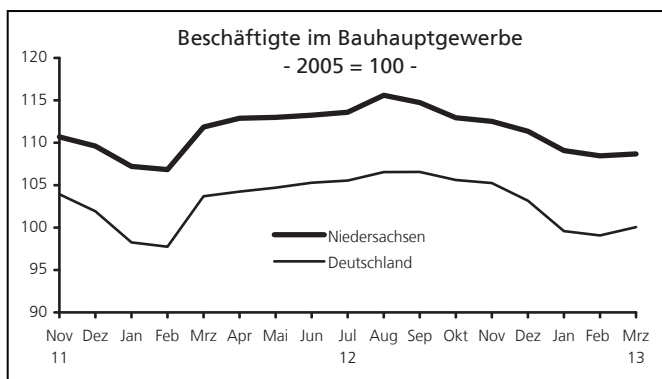
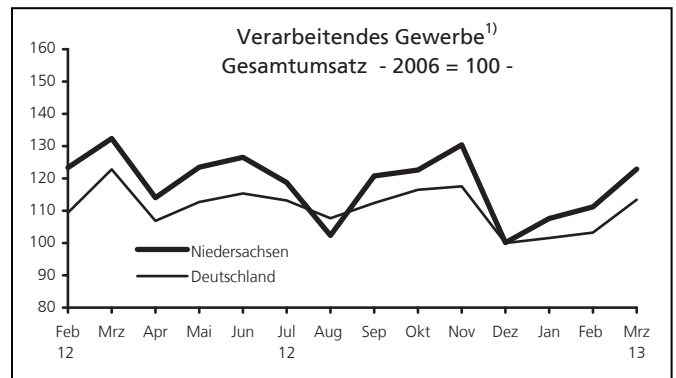
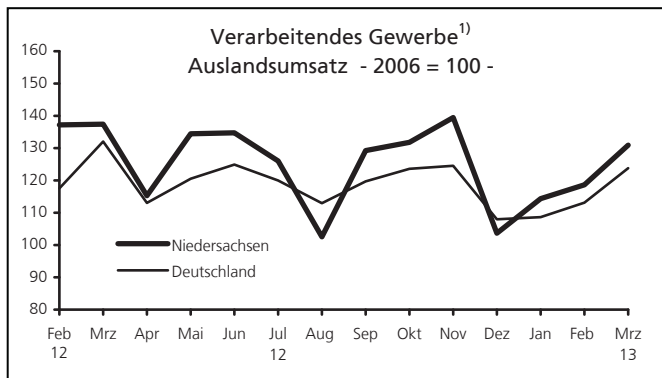
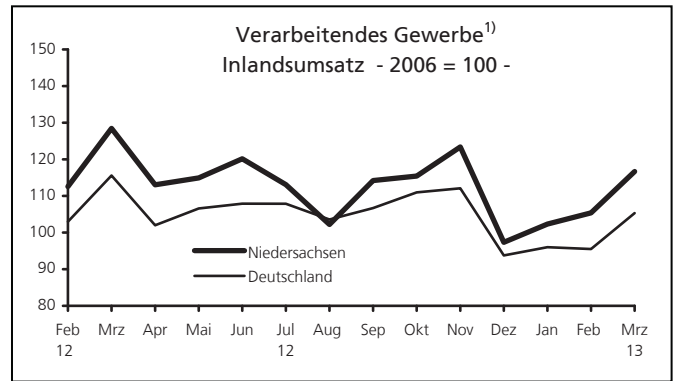
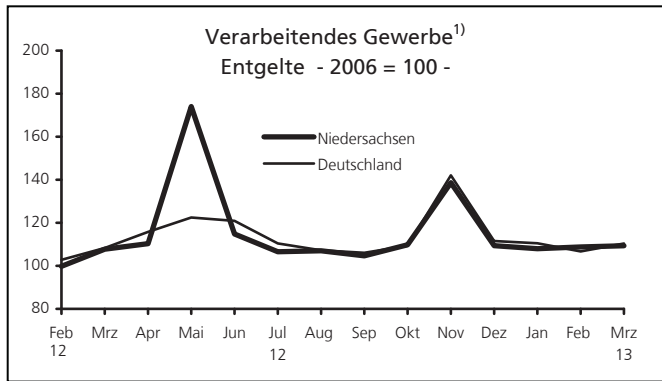
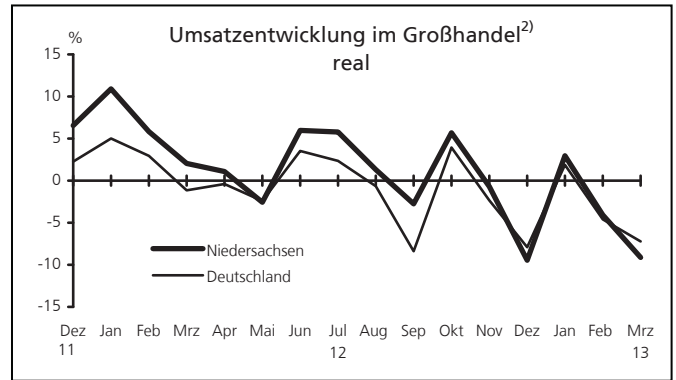
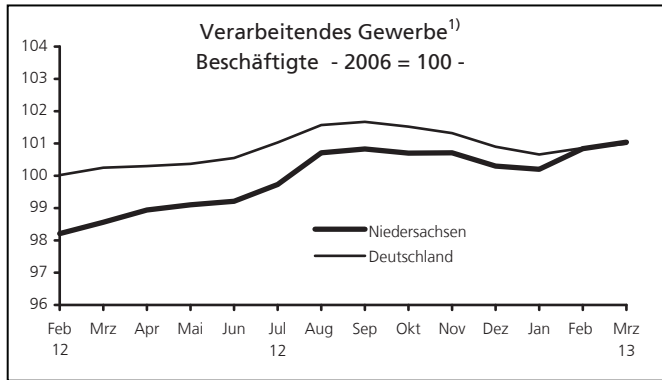


3. Verbraucherpreisindizes für Obst und für Gemüse von Januar 2010 bis Mai 2013 (2010 = 100)



4. Die 10 höchsten und die 10 niedrigsten Veränderungsraten von Mai 2013 gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent (2010 = 100)





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
					%						%

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe											
Insgesamt	2010 = 100	03/13	119,6	-0,7	+0,3	+0,3	03/13	113,6	-6,0	-3,4	-3,4
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	03/13	126,4	+4,6	+2,6	+2,6	03/13	118,3	-5,8	-1,6	-1,6
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	03/13	126,8	-4,1	-1,7	-1,7	03/13	118,2	-3,4	-3,1	-3,1
Inland	2010 = 100	03/13	112,3	-8,5	-6,3	-6,3	03/13	109,1	-7,5	-4,9	-4,9
Ausland	2010 = 100	03/13	126,5	+7,1	+6,8	+6,8	03/13	117,3	-4,9	-2,2	-2,2
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	03/13	155,4	+10,7	+6,0	+6,0	03/13	138,0	-7,6	-2,9	-2,9

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe	Mio. Euro	03/13	16 016,7	-7,1	-5,9	-5,9	03/13	139 832,7	-7,6	-4,7	-4,7
dav.: Inland	Mio. Euro	03/13	8 554,8	-9,2	-5,8	-5,8	03/13	72 938,1	-8,9	-6,2	-6,2
Ausland	Mio. Euro	03/13	7 461,9	-4,7	-6,0	-6,0	03/13	66 894,6	-6,2	-3,1	-3,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/13	583,0	-19,5	-11,3	-11,3	03/13	5 445,5	-17,6	-9,9	-9,9

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	03/13	461 034	+2,5	+2,6	+2,6	03/13	5 272 703	+0,7	+0,9	+0,9
Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/13	77 321	-2,8	+0,1	+0,1	03/13	717 476	-3,5	-0,3	-0,3

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/13	1 661,9	+1,5	+5,7	+5,7	03/13	19 397,6	+1,9	+3,3	+3,3
je Beschäftigten	Euro	03/13	3 605	-1,0	+3,0	+3,0	03/13	3 679	+1,2	+2,4	+2,4
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	03/13	155,6	-14,5	-5,5	-5,5	03/13	1 435,5	-9,7	-3,1	-3,1
je Beschäftigten	Euro	03/13	2 013	-11,9	-5,5	-5,5	03/13	2 001	-6,5	-2,7	-2,7

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	03/13	99,4	-4,1	-2,6	-2,6	03/13	103,0	-2,5	-0,9	-0,9
Großhandel	2005 = 100	03/13	104,5	-9,1	-3,8	-3,8	03/13	104,1	-7,2	-3,5	-3,5
Gastgewerbe	2010 = 100	03/13	91,9	-3,8	-4,6	-4,6	03/13	95,1	-3,1	-2,1	-2,1

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2010 = 100	03/13	100,2	-0,6	-0,4	-0,4	03/13	102,0	+0,3	+0,3	+0,3
Großhandel	2005 = 100	03/13	102,5	+0,9	+1,2	+1,2	03/13	100,1	+1,1	+1,2	+1,2
Gastgewerbe	2010 = 100	03/13	97,9	-1,9	-1,1	-1,1	03/13	101,7	+0,8	+1,4	+1,4

Übernachtungen	1 000	03/13	2 735	+10,6	+3,8	+3,8	03/13	28 559	+5,5	+2,8	+2,8
----------------	-------	-------	-------	-------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	03/13	7 268,2	+2,4	-3,5	-3,5	03/13	94 570,0	-4,2	-1,5	-1,5
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	03/13	6 751,6	-13,8	-7,2	-7,2	03/13	75 976,3	-6,8	-3,4	-3,4

Preise

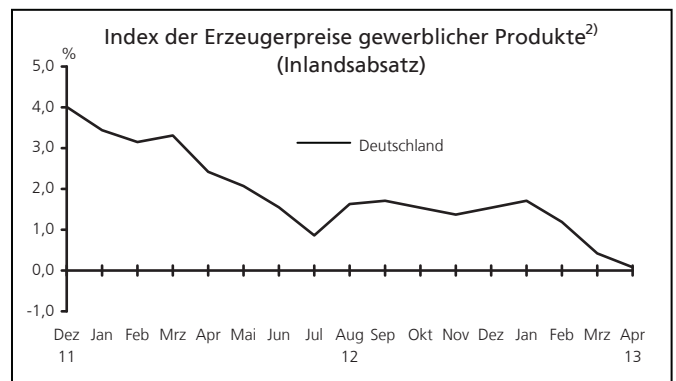
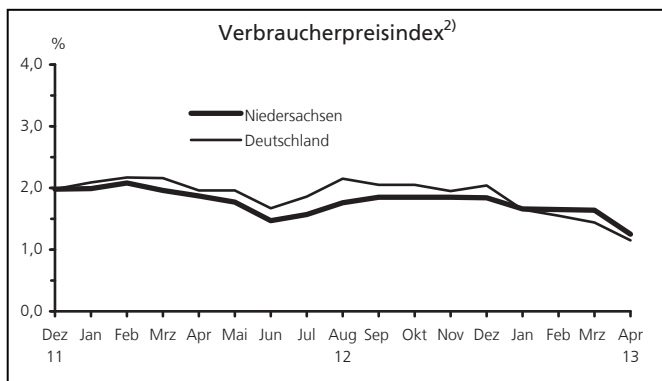
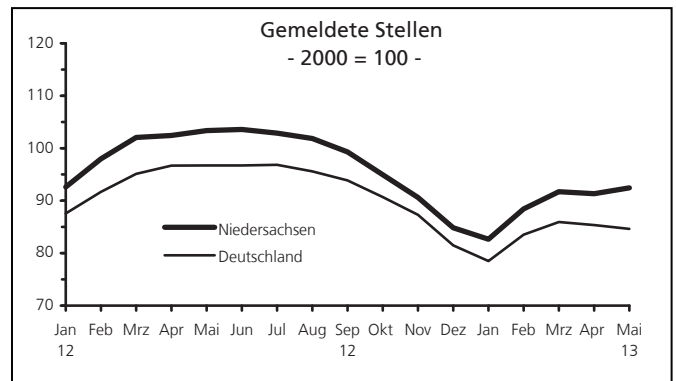
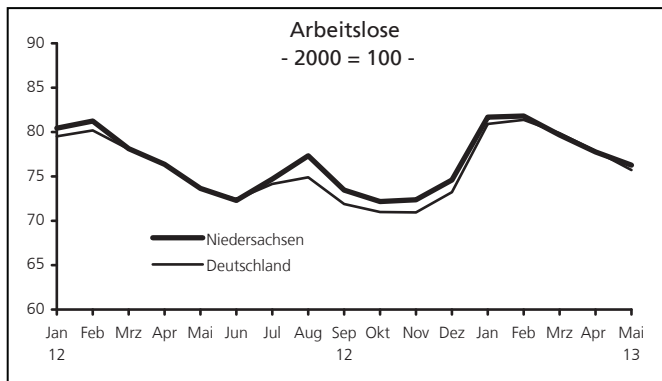
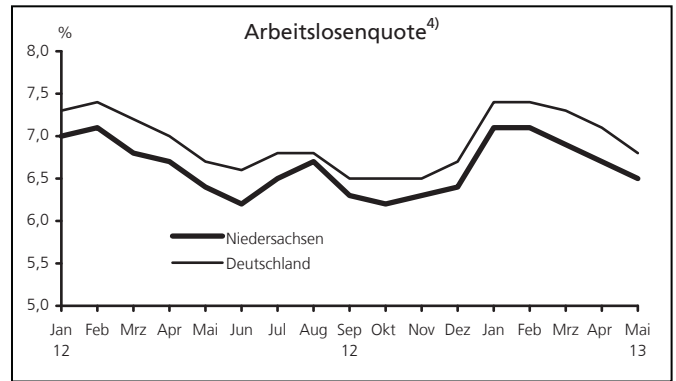
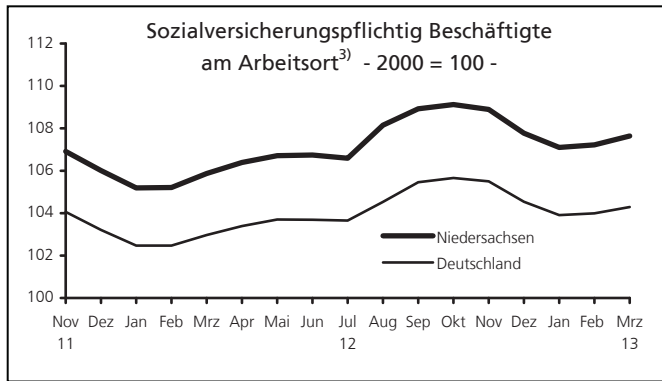
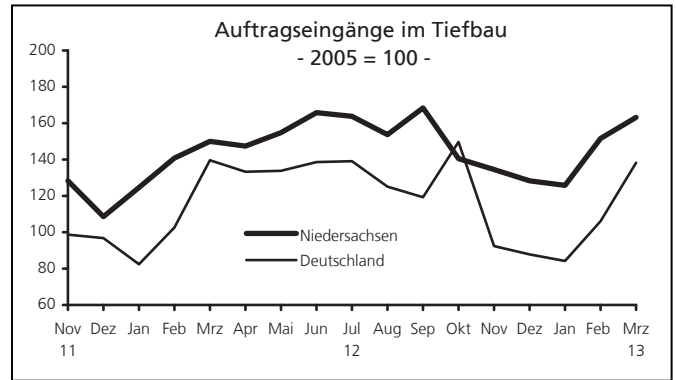
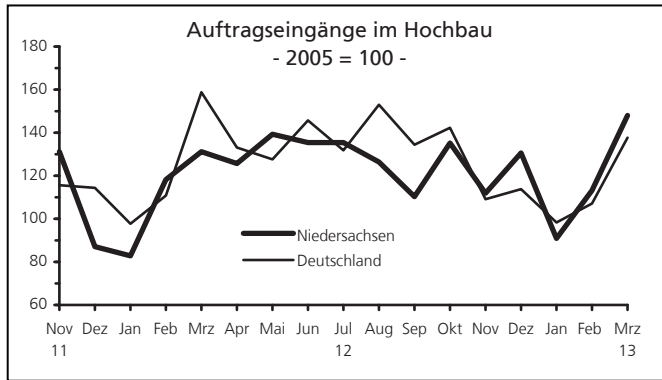
Verbraucherpreisindex	2010 = 100	04/13	105,0	+1,3	+1,5	+1,5	04/13	105,1	+1,2	+1,4	+1,4
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

der LSKN informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... der LSKN informiert: KONJUN

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
Erwerbstätigkeit											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort											
Insgesamt	1 000	03/13	2 620,6	+1,7	+1,8	+1,8	03/13	29 087,2	+1,3	+1,4	+1,4
Arbeitslose	Anzahl	05/13	267 016	+3,6	+2,4	+1,9	05/13	2 936 912	+2,9	+2,4	+2,1
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	05/13	6,5	+0,1	+0,1	+0,1	05/13	6,8	+0,1	+0,1	+0,1
Frauen	%	05/13	6,4	-0,1	-0,1	-0,1	05/13	6,6	±0,0	±0,0	±0,0
Jüngere ⁴⁾	%	05/13	5,5	+0,3	+0,2	+0,2	05/13	5,7	+0,3	+0,2	+0,2
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	05/13	95 541	+2,5	+2,2	+2,6	05/13	1 058 133	+4,3	+3,6	+4,2
Gewerbemeldungen und Insolvenzen <i>Insgesamt</i>											
Neugründung	Anzahl	03/13	4 248	-19,4	-9,4	-9,4	02/13	48 793	-1,7	-6,9	+0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/13	1 088	-12,1	-9,0	-9,0	02/13	10 605	-7,6	-8,5	-4,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/13	3 614	-5,8	+1,0	+1,0	02/13	46 117	-1,8	-2,6	+4,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/13	882	-5,7	+3,7	+3,7	02/13	9 967	-2,1	-3,9	+2,1
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/13	173	+10,2	-8,9	+10,2	12/12	1 878	-24,7	-10,4	-6,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/13	187,1	+150,2	+181,9	+150,2	12/12	2 673,2	+74,6	+109,5	+105,8
Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	03/13	94	-21,0	-9,9	-9,9	02/13	1 170	-3,4	-1,2	+2,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/13	47	-21,7	-24,4	-24,4	02/13	504	-10,2	-7,9	-5,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/13	65	-33,0	-10,3	-10,3	02/13	857	-3,5	+4,2	+8,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/13	27	-18,2	+3,1	+3,1	02/13	354	-3,5	+2,5	+8,2
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/13	6	+50,0	+25,0	+50,0	12/12	66	-34,0	-20,9	-14,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/13	67,3	+16 356,7	+1 587,6	+16 356,7	12/12	687,7	+204,0	+294,4	+191,3
Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	03/13	427	+3,1	+4,1	+4,1	02/13	4 804	-1,2	-2,6	+3,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/13	116	-12,1	+3,8	+3,8	02/13	1 221	-2,0	-5,9	-1,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/13	300	+17,6	+5,0	+5,0	02/13	4 069	+0,5	+1,3	+10,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/13	64	+18,5	+9,7	+9,7	02/13	811	-0,7	-0,3	+8,5
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/13	21	-19,2	-27,6	-19,2	12/12	209	-22,9	-9,1	+0,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/13	36,9	+22,0	+113,2	+22,0	12/12	468,6	+66,5	+143,3	+123,8
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen											
Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	03/13	480	-19,3	-6,0	-6,0	02/13	6 331	-2,7	-7,3	-0,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/13	78	-14,3	-5,2	-5,2	02/13	865	-7,8	-7,7	-5,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/13	403	±0,0	+10,1	+10,1	02/13	6 042	+2,2	-1,6	+6,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/13	60	-14,3	+17,5	+17,5	02/13	759	+2,3	+5,9	+11,0
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	01/13	16	+23,1	-12,2	+23,1	12/12	172	-17,7	-10,3	-5,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	01/13	4,6	+153,3	-7,8	+153,3	12/12	33,9	-69,7	-56,8	-17,4

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

1. Unterbeschäftigung¹⁾ im Berichtsmontat Dezember 2012 in Niedersachsen

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)					Unter- beschäftigungs- quote Dezember 2012	Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unter- beschäftigung	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
		Berichtsmontat							in %	in %	absolut	in %
		Dez. 2011	Mrz. 2012	Jun. 2012	Sep. 2012	Dez. 2012				
101	Braunschweig, Stadt	13 443	13 196	12 659	12 587	12 382	9,4	74,0	-1 061	-7,9
102	Salzgitter, Stadt	6 451	6 416	6 129	6 136	6 280	12,2	70,3	-171	-2,7
103	Wolfsburg, Stadt	5 075	5 131	4 872	4 902	5 028	7,8	60,8	-47	-0,9
151	Gifhorn	6 376	6 651	5 999	5 847	5 776	6,3	77,3	-600	-9,4
152	Göttingen	12 593	12 588	11 504	11 415	11 905	9,1	65,2	-688	-5,5
153	Goslar	8 300	8 607	7 960	7 767	7 938	11,5	78,3	-362	-4,4
154	Helmstedt	4 572	4 867	4 407	4 273	4 298	9,0	80,5	-274	-6,0
155	Northeim	6 714	6 879	6 332	6 323	6 511	9,1	76,1	-203	-3,0
156	Osterode am Harz	4 782	4 778	4 338	4 312	3 933	10,1	72,3	-849	-17,8
157	Peine	6 055	6 207	5 662	5 512	5 385	7,7	69,0	-670	-11,1
158	Wolfenbüttel	4 853	5 017	4 716	4 701	4 619	7,5	80,8	-234	-4,8
1	Braunschweig	79 214	80 337	74 578	73 775	74 055	x	x	-5 159	-6,5
241	Region Hannover	64 677	66 197	63 827	62 955	62 720	10,5	74,4	-1 957	-3,0
251	Diepholz	6 818	7 029	6 672	6 637	6 818	5,9	74,6	0	0,0
252	Hamelnd-Pyrmont	8 388	8 607	7 908	7 854	7 914	10,2	72,7	-474	-5,7
254	Hildesheim	13 615	14 093	13 484	13 451	13 492	9,4	79,3	-123	-0,9
255	Holzwinden	3 868	4 041	3 735	3 661	3 874	10,6	78,8	6	0,2
256	Nienburg (Weser)	4 997	5 202	4 757	4 679	4 825	7,5	77,2	-172	-3,4
257	Schaumburg	7 677	7 675	7 140	6 861	7 081	8,8	76,7	-596	-7,8
2	Hannover	110 040	112 844	107 523	106 098	106 724	x	x	-3 316	-3,0
351	Celle	8 783	8 967	8 151	8 166	8 171	9,2	79,3	-612	-7,0
352	Cuxhaven	8 458	8 652	7 734	7 628	8 115	8,1	75,7	-343	-4,1
353	Harburg	7 850	8 189	7 649	7 292	7 370	5,7	81,8	-480	-6,1
354	Lüchow-Dannenberg	2 872	3 079	2 877	2 808	2 817	12,7	78,9	-55	-1,9
355	Lüneburg	7 702	8 271	7 793	7 696	7 662	8,3	74,4	-40	-0,5
356	Osterholz	3 312	3 502	3 376	3 364	3 385	5,8	70,6	73	2,2
357	Rotenburg (Wümme)	5 173	5 191	4 785	4 848	4 885	5,6	75,9	-288	-5,6
358	Heidekreis	6 889	6 982	6 249	6 079	6 367	8,6	76,7	-522	-7,6
359	Stade	8 510	8 727	8 307	8 257	8 151	7,6	78,8	-359	-4,2
360	Uelzen	4 207	4 450	4 076	4 064	4 115	9,0	77,1	-92	-2,2
361	Verden	5 735	5 828	5 265	5 205	5 212	7,2	74,1	-523	-9,1
3	Lüneburg	69 491	71 838	66 262	65 407	66 250	x	x	-3 241	-4,7
401	Delmenhorst, Stadt	5 672	5 862	5 655	5 597	5 577	13,8	73,7	-95	-1,7
402	Emden, Stadt	3 153	3 050	2 945	2 966	2 966	11,3	72,9	-187	-5,9
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	9 416	9 710	9 382	9 361	9 113	10,4	74,5	-303	-3,2
404	Osnabrück, Stadt	9 127	9 320	8 880	9 013	8 979	10,6	71,2	-148	-1,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	6 065	6 231	5 923	5 844	5 983	15,4	75,1	-82	-1,4
451	Ammerland	4 214	4 231	3 911	3 768	3 963	6,3	68,2	-251	-6,0
452	Aurich	9 496	9 366	8 494	8 586	9 748	10,2	83,6	252	2,7
453	Cloppenburg	5 915	6 208	5 591	5 497	5 922	7,0	76,1	7	0,1
454	Emsland	9 621	9 435	8 686	8 861	9 977	6,0	62,1	356	3,7
455	Friesland	4 216	4 126	3 699	3 731	4 138	8,4	79,6	-78	-1,9
456	Grafschaft Bentheim	4 239	4 389	4 026	4 216	4 202	6,0	74,8	-37	-0,9
457	Leer	8 155	8 121	6 826	6 795	7 334	8,7	72,3	-821	-10,1
458	Oldenburg	4 513	4 803	4 072	4 163	4 189	6,2	66,2	-324	-7,2
459	Osnabrück	11 082	11 222	10 473	10 673	10 558	5,4	68,0	-524	-4,7
460	Vechta	3 828	4 082	3 775	3 826	4 044	5,1	74,0	216	5,6
461	Wesermarsch	4 441	4 551	4 243	4 244	4 361	9,4	78,4	-80	-1,8
462	Wittmund	2 821	2 931	2 103	2 075	2 767	10,0	82,5	-54	-1,9
4	Weser-Ems	105 974	107 638	98 684	99 216	103 821	x	x	-2 153	-2,0
	Niedersachsen	364 719	372 657	347 047	344 496	350 850	8,5	74,4	-10 951	-3,8

1) Daten zur geförderten Altersteilzeit liegen nicht auf Kreisebene vor.

Die Summe der Statistischen Regionen entspricht rechnerisch nicht dem Wert für Niedersachsen.

Aufgrund von Revisionen kann es zu geringfügigen Abweichungen zu bisher veröffentlichten Daten kommen.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost. Datenstand April 2013

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Februar 2013

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	246	65	5	162	26	48	2	3	5 640	361	719	13	403	77	36	-	17
Hannover	440	68	9	238	102	79	5	7	46 823	205	747	29	180	162	12	-	9
Lüneburg	1 466	195	19	257	510	194	474	12	215 118	301	346	54	167	34	-	-	79
Weser-Ems	38 124	189	128	15 717	10 449	2 901	8 872	57	1 237 470	459	1 251	69	159	32	7	1	23
Niedersachsen	40 276	517	161	16 374	11 087	3 222	9 353	79	1 505 051	1 326	3 063	165	909	305	55	1	128
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	85,0	21,6	1,7	61,0	7,6	14,0	0,3	0,4	530,0	33,9	12,9	0,2	12,1	2,3	0,6	-	4,5
Hannover	147,3	22,9	3,0	89,6	29,9	23,0	0,7	1,0	4 400,4	19,3	13,4	0,5	5,4	4,9	0,2	-	2,4
Lüneburg	378,3	63,1	6,3	96,8	149,5	56,6	67,4	1,8	20 216,8	28,3	6,2	1,0	5,0	1,0	-	-	20,9
Weser-Ems	11 138,9	61,0	42,5	5 916,8	3 063,2	846,0	1 262,1	8,3	116 297,4	43,1	22,5	1,2	4,8	1,0	0,1	-	6,1
Niedersachsen	11 749,5	168,5	53,4	6 164,2	3 250,3	939,6	1 330,6	11,5	141 444,7	124,6	55,1	3,0	27,3	9,2	1,0	-	33,8
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Jan. 2013	13 953,1	145,7	70,3	7 164,5	4 105,3	1 001,9	1 596,0	15,1	159 776,4	147,5	58,7	5,1	26,9	7,7	0,7	0,3	34,8
Feb. 2012	14 716,9	184,1	99,0	8 203,5	3 972,3	919,5	1 504,8	17,8	134 436,5	161,5	50,4	4,0	22,9	10,6	0,3	0,3	37,5
Jan. bis Feb. 13	25 702,6	314,2	123,7	13 328,7	7 355,6	1 941,5	2 926,6	26,6	301 221,1	272,1	113,8	8,1	54,2	16,9	1,7	0,3	68,6
Jan. bis Feb. 12	28 170,9	370,6	138,7	15 082,6	8 029,8	1 866,9	3 016,0	37,1	274 697,3	347,2	108,2	8,0	52,8	18,3	0,9	1,4	79,2
das ist eine Veränderung in %	- 8,8	- 15,2	- 10,8	- 11,6	- 8,4	+ 4,0	- 3,0	- 28,3	+ 9,7	- 21,6	+ 5,2	+ 1,3	+ 2,7	- 7,7	+ 88,9	- 78,6	- 13,4
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	291,72	331,75	376,46	293,16	291,61	142,26	146,07		93,98		18,00		30,00		18,00		264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2013

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	ins-gesamt ¹¹⁾	darunter		
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast ¹⁰⁾					Jungmast-	Trut-hühner	
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			t			
	1 000 Stück															
Januar	13 159,3	322 199	6 232,3	35 937,0	•	—	4 352,1	3 058,1	29 456,2	•	—	3 658,4	75 250,3	41 475,6	30 230,8	
Februar	13 587,6	315 971	5 141,4	31 614,2	•	—	4 108,5	2 173,0	25 950,4	•	—	3 013,9	62 274,4	35 918,7	24 118,4	
März																
April																
Mai																
Juni																
Juli																
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Feb. 2012	+ 6,0	+ 3,5	- 15,6	- 2,6	x	x	- 3,3	+ 0,9	+ 0,4	x	x	- 18,9	- 1,2	- 1,7	+ 0,4	
Jan. bis Feb. 2012	+ 5,5	+ 1,7	- 12,5	- 0,2	x	x	- 7,9	+ 10,2	+ 1,4	x	x	- 7,2	+ 3,5	+ 1,1	+ 8,7	

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 1. Quartal 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	Prozent
101	Braunschweig, Stadt	16 563	621 132	5 912	208 381	+0,3	-9,8	-6,6	+2,8
102	Salzgitter, Stadt	21 431	2 130 305	7 221	242 054	+1,5	-8,2	-4,1	+3,2
103	Wolfsburg, Stadt	57 063	.	20 324	.	+6,2	.	-0,8	.
151	Gifhorn	4 893	.	1 907	.	+1,9	.	+2,7	.
152	Göttingen	13 439	819 829	5 210	141 659	-0,5	-2,5	-4,8	+2,2
153	Goslar	6 659	419 852	2 574	72 899	+1,6	-12,7	-19,9	+2,9
154	Helmstedt	2 071	.	907	.	+0,5	.	-4,2	.
155	Northeim	9 308	410 859	3 686	86 021	-1,1	-0,6	-5,1	+1,8
156	Osterode am Harz	6 519	367 202	2 610	65 362	-0,3	-5,8	-4,7	+3,1
157	Peine	4 665	392 978	1 837	46 189	+1,8	-6,1	-5,2	+2,7
158	Wolfenbüttel	2 707	.	1 024	.	+1,5	.	-2,9	.
1	Braunschweig	145 319	20 028 889	53 213	1 807 096	+2,7	-9,3	-4,0	+5,3
241	Region Hannover	52 120	4 711 494	19 634	618 031	+1,2	-9,2	-3,5	+4,4
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	33 754	3 191 076	12 309	426 834	+1,1	-10,3	-4,2	+4,7
251	Diepholz	8 991	1 102 798	3 596	80 157	+3,6	+2,1	-1,4	+6,3
252	Hamelnd-Pyrmont	8 887	425 003	3 260	90 376	-1,4	-5,6	-8,5	+0,7
254	Hildesheim	14 448	739 678	5 782	142 691	-3,0	-8,9	-6,0	-2,6
255	Holzminden	6 780	434 193	2 765	76 413	+3,3	-2,1	-1,8	+5,2
256	Nienburg (Weser)	6 247	643 427	2 451	56 509	+1,8	+10,7	+2,6	+4,3
257	Schaumburg	7 469	321 280	2 917	77 299	+3,8	-4,0	-0,9	+7,5
2	Hannover	104 942	8 377 872	40 406	1 141 476	+0,9	-5,8	-3,5	+3,6
351	Celle	9 367	484 882	3 818	109 430	+5,5	-1,4	+1,6	+9,5
352	Cuxhaven	3 580	350 885	1 348	30 052	-5,2	+5,5	-11,3	-4,6
353	Harburg	2 741	146 411	1 277	23 563	+1,6	-1,2	+7,7	+1,6
354	Lüchow-Dannenberg	2 272	138 098	879	19 328	-0,6	-13,4	-8,1	-6,5
355	Lüneburg	6 516	349 707	2 562	67 980	+0,8	-7,1	-2,1	+26,6
356	Osterholz	1 957	130 687	862	19 518	+8,6	+5,3	+3,8	+10,2
357	Rotenburg (Wümme)	6 150	412 468	2 462	55 010	+14,2	+5,1	+13,7	+17,8
358	Heidekreis	5 455	340 288	2 176	58 950	+0,5	+4,7	-3,7	+15,1
359	Stade	8 288	638 657	3 473	106 297	+3,4	-1,9	-1,0	+8,6
360	Uelzen	2 488	153 233	962	18 880	+6,4	+9,9	+0,2	+13,0
361	Verden	7 047	530 184	2 869	82 182	+2,0	+8,1	-3,2	+15,4
3	Lüneburg	55 862	3 675 501	22 689	591 188	+3,5	+1,2	-0,2	+11,5
401	Delmenhorst, Stadt	2 369	194 465	860	19 108	+14,2	+49,5	+4,5	+11,4
402	Emden, Stadt	10 434	.	2 910	.	+4,8	.	-16,2	.
403	Oldenburg, Stadt	3 301	205 454	1 273	27 342	-5,2	-2,0	-7,8	-6,4
404	Osnabrück, Stadt	9 919	645 191	3 768	105 209	+1,6	-7,2	-6,3	+7,9
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 414	198 283	938	26 968	+5,0	+16,1	+1,8	+8,2
451	Ammerland	5 009	559 202	1 990	49 052	-2,6	+6,4	-5,5	+3,3
452	Aurich	5 088	.	1 996	.	+6,9	.	+3,9	.
453	Cloppenburg	13 874	1 396 148	5 939	109 545	-0,3	+7,3	-0,7	+3,0
454	Emsland	28 393	.	11 641	270 043	+7,1	.	+1,8	+9,5
455	Friesland	3 314	205 086	1 364	34 539	+5,3	+4,6	-0,0	+8,6
456	Grafschaft Bentheim	8 598	492 254	3 613	80 105	+4,4	-0,1	+2,6	+6,7
457	Leer	2 994	142 420	1 189	24 567	+4,7	-3,8	+0,9	+6,6
458	Oldenburg	4 342	320 647	1 819	37 813	-3,5	-3,0	-5,7	+2,3
459	Osnabrück	27 452	1 913 607	11 002	237 638	+2,7	-1,0	-0,3	+3,8
460	Vechta	16 547	1 206 619	6 859	137 363	+4,8	+0,9	+1,3	+6,9
461	Wesermarsch	8 298	509 040	3 250	92 362	+1,1	-6,6	-5,7	+3,8
462	Wittmund	974	40 407	379	7 206	+4,3	-14,8	+1,8	+5,4
4	Weser-Ems	153 322	12 444 456	60 790	1 416 633	+3,4	-2,0	-1,4	+5,7
	Niedersachsen	459 444	44 526 718	177 099	4 956 393	+2,6	-5,9	-2,5	+5,7
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 176	601 978	3 069	94 235	+2,2	+1,5	-2,3	+6,0
153 005	Goslar, Stadt	3 092	163 251	1 119	35 214	+2,2	-17,0	-37,8	-0,8
157 006	Peine, Stadt	3 805	324 827	1 447	37 481	+2,9	-8,4	-4,5	+2,5
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 635	159 861	594	15 567	+3,5	-9,2	-1,2	+6,0
241 005	Garbsen, Stadt	1 059	42 819	352	8 451	+9,4	+26,7	+5,9	+29,2
241 010	Langenhagen, Stadt	4 391	803 918	1 932	47 362	+5,9	-11,2	+4,3	+5,6
252 006	Hamelnd, Stadt	2 893	113 316	1 067	27 429	-6,4	-13,6	-14,1	-2,3
254 021	Hildesheim, Stadt	5 096	233 299	1 967	48 517	-3,8	-16,4	-9,2	-7,5
351 006	Celle, Stadt	5 757	337 394	2 371	70 209	+1,0	-3,2	-3,3	+4,8
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 477	223 440	906	20 245	-4,2	+15,3	-11,4	-5,2
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 980	282 830	1 955	55 972	+0,8	-9,4	-1,7	+31,3
359 038	Stade, Hansestadt	4 905	451 784	2 084	71 679	+2,6	+0,3	-1,8	+9,9
454 032	Lingen (Ems), Stadt	3 936	1 285 418	1 648	49 629	-1,9	-5,1	-2,6	+9,5
456 015	Nordhorn, Stadt	1 833	61 664	745	15 414	+0,3	-15,2	-4,2	+5,3
459 024	Melle, Stadt	4 695	215 830	1 858	43 211	+2,3	+0,6	-2,1	+3,0

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezweigen im 3. Vierteljahr 2012
- Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber		Messzahl 3.Vj 2012	Veränderung gegenüber	
			2.Vj 2012	3.Vj 2011		2.Vj 2012	3.Vj 2011
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	103,4	2,9	0,5	110,8	2,9	-1,9
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	105,5	2,3	0,2	124,7	14,8	2,6
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	104,7	1,8	-0,1	123,3	16,8	5,2
03	Zimmerer	109,8	3,6	2,3	133,1	10,4	1,0
04	Dachdecker	106,7	3,3	-0,9	127,9	9,8	-9,7
	II Ausbaugewerbe	105,2	3,9	1,4	109,2	5,9	-2,7
	darunter:						
09	Stuckateure	106,5	0,4	-2,7	109,4	-11,9	-4,5
10	Maler und Lackierer	102,0	4,1	-0,1	124,4	16,0	0,4
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	105,3	3,8	1,6	105,1	7,0	-3,4
25	Elektrotechniker	108,6	4,3	2,2	104,4	0,3	-5,4
27	Tischler	101,8	3,0	1,1	114,9	9,3	1,4
39	Glaser	102,3	1,6	-0,1	114,5	4,9	1,0
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	105,9	3,2	1,2	119,7	-0,8	-3,5
	darunter:						
13	Metallbauer	103,5	3,2	0,6	113,7	1,2	-5,9
16	Feinwerkmechaniker	107,3	3,0	1,4	119,6	0,8	-4,1
19	Informationstechniker	105,3	2,9	-0,7	90,3	-7,1	-14,3
21	Landmaschinenmechaniker	109,7	3,9	3,0	138,8	-6,0	6,6
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	104,7	3,8	1,3	93,5	-8,1	-7,7
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	103,7	4,0	1,5	90,4	-7,8	-7,8
	V Lebensmittelgewerbe	99,3	1,1	-1,3	110,9	3,1	3,0
	davon:						
30	Bäcker	101,7	1,5	-0,7	109,1	2,9	0,1
31	Konditoren	96,2	-1,3	-5,5	129,8	16,5	7,8
32	Fleischer	94,2	0,5	-1,8	110,6	2,5	4,3
	VI Gesundheitsgewerbe	101,4	2,4	0,0	104,7	0,7	1,5
	darunter:						
33	Augenoptiker	94,3	2,0	-2,2	101,5	0,0	0,7
35	Orthopädietechniker	105,9	2,5	2,5	109,4	5,4	3,8
37	Zahntechniker	103,5	2,8	0,9	95,8	-6,1	-3,8
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	94,1	3,1	-0,8	102,9	-0,4	5,5
	darunter:						
08	Steinmetzen u. Steinbildhauer	98,8	2,5	0,8	112,8	-5,7	0,3
38	Friseure	93,4	3,0	-1,2	100,9	-0,5	0,2

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

März 2013

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	März 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		März 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-März	Anteil an Gesamt-	gegenüber	gegenüber		Januar-März	Anteil an Gesamt-	gegenüber	gegenüber
	1 000 €		ausfuhr	Monat	Zeitraum	1 000 €		einfuhr	Monat	Zeitraum
			%	%				%	%	
1 Lebende Tiere	41 766	118 588	0,6	+31,9	+27,7	67 790	195 081	0,9	+16,0	+18,1
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	430 726	1 291 592	6,5	-2,7	+1,5	150 648	481 426	2,3	-17,3	-11,4
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	324 743	895 489	4,5	+0,2	+3,7	384 979	1 082 207	5,2	+0,2	+1,3
4 Genussmittel	68 331	196 076	1,0	-22,5	-14,4	44 766	133 292	0,6	-16,1	-7,7
5 Rohstoffe	65 532	181 771	0,9	-9,5	-13,1	1 364 439	4 826 851	23,4	-32,2	-19,1
6 Halbwaren	261 065	766 335	3,9	-23,7	-19,7	648 535	1 714 677	8,3	-1,8	-0,4
7 Vorerzeugnisse	858 922	2 468 084	12,5	-5,4	-2,1	635 774	1 878 901	9,1	-15,4	-12,9
8 Enderzeugnisse	4 918 757	13 039 775	66,0	+2,6	-7,2	2 984 788	9 049 583	43,9	-13,5	-6,4
Insgesamt	7 268 191	19 752 683	100,0	+2,4	-3,5	6 751 648	20 635 713	100,0	-13,8	-7,2
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	88 530	261 297	1,3	+15,1	+10,2	13 600	39 262	0,2	-19,9	-13,4
204 Fleisch, Fleischwaren	216 846	643 432	3,3	-7,1	-2,1	56 251	176 214	0,9	-22,8	-9,3
518 Erdöl und Erdgas	3 990	7 701	0,0	-25,3	-42,5	1 162 602	4 263 377	20,7	-34,6	-18,8
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	124 408	335 235	1,7	-18,7	-19,8	256 955	812 247	3,9	-11,8	+7,3
708 Papier und Pappe	134 593	321 961	1,6	+14,1	-3,1	38 051	112 143	0,5	-40,8	-39,8
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	404 831	1 203 919	6,1	-7,4	-3,2	398 561	1 172 721	5,7	-13,4	-10,1
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	265 233	774 487	3,9	-8,0	+1,4	156 407	452 572	2,2	-11,8	-12,7
801 bis 807 Bekleidung	11 358	40 106	0,2	-31,1	-19,4	158 127	527 405	2,6	+9,3	+14,2
816 Kautschukwaren	81 683	230 816	1,2	-12,8	-2,4	135 694	394 222	1,9	-17,8	-15,6
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	141 634	397 040	2,0	-15,1	-10,2	137 746	405 127	2,0	-13,3	-11,9
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	320 635	976 293	4,9	-25,9	-18,2	217 903	692 218	3,4	-20,9	-5,1
841 bis 859 Maschinen	707 519	2 054 834	10,4	-9,9	-4,7	439 618	1 319 414	6,4	-18,9	-7,9
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	410 454	1 107 729	5,6	+6,1	-7,0	437 297	1 304 574	6,3	-6,9	-3,1
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	163 588	441 698	2,2	+0,4	-3,1	89 465	258 210	1,3	-8,6	-4,6
883 Luftfahrzeuge	12 348	34 558	0,2	-39,4	-27,7	57 207	212 168	1,0	-31,7	-7,8
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 062 158	6 039 806	30,6	-11,2	-7,5	906 686	2 664 174	12,9	-19,3	-5,8
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	159 676	462 363	2,3	-3,2	+7,6	150 709	409 110	2,0	+31,7	+21,9
Amerika	1 354 661	2 718 322	13,8	+65,5	-4,0	587 760	1 710 107	8,3	-11,2	-1,2
Asien	882 106	2 358 116	11,9	+5,6	-1,1	835 663	2 626 293	12,7	+11,4	+2,7
Australien-Ozeanien	96 782	253 529	1,3	-7,4	+1,5	9 884	54 230	0,3	-22,5	-4,7
Europa	4 771 447	13 954 333	70,6	-7,8	-4,3	5 167 632	15 835 974	76,7	-17,8	-9,8
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 066 031	11 864 301	60,1	-6,4	-4,3	3 873 666	11 503 720	55,7	-13,1	-6,4
davon: Frankreich	492 670	1 536 519	7,8	-4,6	-3,8	404 266	1 069 259	5,2	-13,1	-2,7
Niederlande	605 690	1 763 857	8,9	-9,7	+0,9	769 227	2 291 218	11,1	-21,1	-8,2
Italien	279 628	879 010	4,5	-10,1	-3,3	277 096	750 144	3,6	-14,9	-13,0
Vereinigtes Königreich	460 219	1 395 829	7,1	+12,0	+2,8	276 399	1 020 394	4,9	+12,4	+12,8
Irland	37 821	120 760	0,6	-25,8	-1,5	27 179	80 527	0,4	-0,3	+18,7
Dänemark	143 103	412 827	2,1	-9,5	-7,9	111 808	313 378	1,5	-2,8	-16,5
Griechenland	51 809	109 112	0,6	+84,2	+33,5	10 186	25 148	0,1	-18,6	-19,0
Portugal	59 902	166 936	0,8	-24,7	-24,7	75 345	216 162	1,0	-32,6	-17,5
Spanien	247 433	761 508	3,9	-9,0	-4,8	200 268	619 789	3,0	-4,5	-10,7
Schweden	203 292	556 852	2,8	-5,0	-6,0	136 748	369 877	1,8	+4,4	-16,0
Finnland	59 936	175 787	0,9	-11,7	-7,5	43 607	113 635	0,6	-23,4	-33,6
Österreich	265 566	780 818	4,0	-12,0	-5,3	161 789	493 730	2,4	-16,3	-9,8
Belgien	287 741	811 689	4,1	-1,1	-0,9	254 899	803 925	3,9	-18,0	-5,6
Luxemburg	29 991	77 902	0,4	+1,6	+4,9	11 382	34 188	0,2	-11,7	-12,9
Malta	1 308	3 819	0,0	-87,2	-68,6	1 547	3 347	0,0	+20,0	+3,7
Estland	16 834	49 172	0,2	+12,1	+17,7	3 853	10 036	0,0	+9,3	-17,6
Lettland	13 391	37 832	0,2	-45,0	-31,5	4 496	15 759	0,1	-39,0	-7,0
Litauen	17 330	46 112	0,2	+3,9	-2,1	14 839	45 862	0,2	-19,3	-31,5
Polen	324 273	863 241	4,4	-5,2	-6,5	421 413	1 197 005	5,8	-2,5	-1,3
Tschechische Republik	183 851	558 818	2,8	-26,2	-21,8	217 528	642 924	3,1	-10,7	-6,9
Slowakei	66 017	188 482	1,0	-26,0	-18,3	205 914	662 183	3,2	-33,2	-5,7
Ungarn	113 964	312 109	1,6	+18,0	+10,4	124 187	376 730	1,8	-7,3	-3,1
Rumänien	68 090	154 277	0,8	+20,3	-22,2	73 968	225 571	1,1	-4,3	-1,7
Bulgarien	10 257	27 718	0,1	-13,7	-18,9	13 904	38 529	0,2	+0,4	-7,3
Slowenien	20 898	60 210	0,3	-12,5	+0,4	31 354	83 112	0,4	+41,4	+1,0
Zypern	5 016	13 107	0,1	+4,2	+8,5	463	1 287	0,0	-69,0	-68,2
Norwegen	67 558	215 991	1,1	-28,6	-13,3	967 399	3 389 590	16,4	-34,2	-21,1
Schweiz	174 515	526 187	2,7	-15,9	-9,7	72 815	196 338	1,0	-22,4	-14,8
Türkei	122 842	368 608	1,9	-3,6	+12,9	87 442	254 299	1,2	-1,5	+5,5
Russische Föderation	257 624	747 490	3,8	-15,0	-4,8	113 096	341 190	1,7	-19,0	-4,5
Südafrika	57 276	178 946	0,9	+2,4	+20,3	72 447	168 217	0,8	-4,8	-3,9
Vereinigte Staaten von Amerika	410 273	1 209 307	6,1	-15,5	-36,4	193 901	629 316	3,0	-13,8	-5,7
Kanada	85 442	177 537	0,9	+39,2	+2,2	43 906	87 586	0,4	+49,4	-7,1
Mexiko	106 733	322 467	1,6	+22,4	+23,4	179 854	504 686	2,4	-7,4	+42,2
Brasilien	66 400	183 645	0,9	-39,8	-32,1	110 845	320 688	1,6	-1,9	-6,7
Indien	51 840	134 360	0,7	+6,4	-11,4	71 547	165 720	0,8	+40,4	+9,8
China	272 218	752 810	3,8	+13,0	+9,4	443 945	1 554 436	7,5	+18,5	+5,5
Japan	78 655	210 083	1,1	-21,8	-29,9	60 622	162 788	0,8	-9,0	-2,7
Australien	90 264	233 203	1,2	-2,8	+3,4	8 856	40 036	0,2	-24,4	-10,7

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Februar 2013^{*)}

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Februar				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	80	54	-	7	58	122	2	15	134	-14,7	+ 2	- 10	- 28
102	Salzgitter, Stadt	43	26	-	8	33	51	-	12	54	-17,7	- 1	+ 5	- 16
103	Wolfsburg, Stadt	38	33	-	1	41	75	-	3	96	-10,7	-	- 8	- 3
151	Gifhorn	49	37	1	9	40	72	2	11	86	-28,7	-	- 7	- 30
152	Göttingen	89	70	-	15	78	136	2	35	144	-7,5	- 1	- 2	- 3
153	Goslar	38	29	-	4	36	64	-	10	77	+42,2	-	- 5	+ 27
154	Helmstedt	37	30	-	8	34	55	-	16	61	+34,1	- 1	- 1	+ 23
155	Northeim	28	18	2	-	20	53	2	4	63	-13,1	- 1	- 10	+ 2
156	Osterode am Harz	15	9	-	-	14	23	1	3	27	-20,7	- 1	- 4	- 2
157	Peine	22	15	-	3	17	34	-	5	36	-45,2	- 2	- 6	- 37
158	Wolfenbüttel	34	26	-	4	30	49	-	10	54	-21,0	- 1	- 7	- 7
1	Braunschweig	473	347	3	59	401	734	9	124	832	-12,3	- 6	- 55	- 74
241	Region Hannover	336	271	1	35	299	548	4	68	606	-23,8	- 3	- 22	- 194
	dar.: Hannover, Ldshpst.	174	140	-	18	153	287	1	38	321	-28,1	- 1	- 4	- 131
251	Diepholz	71	56	-	20	52	126	3	35	126	+5,0	+ 1	+ 5	- 2
252	Hamelnd-Pyrmont	45	40	-	10	47	71	-	15	82	-16,5	-	- 5	- 2
254	Hildesheim	70	58	-	9	65	145	1	28	154	-3,3	- 1	- 13	- 1
255	Holzminde	13	11	-	6	7	24	-	10	19	-20,0	-	+ 1	- 12
256	Nienburg (Weser)	21	15	-	5	16	41	-	9	45	-40,6	- 1	- 3	- 32
257	Schaumburg	59	42	2	5	56	85	2	10	107	-22,0	-	- 2	- 22
2	Hannover	615	493	3	90	542	1 040	10	175	1 139	-18,9	- 4	- 39	- 265
351	Celle	42	30	1	2	31	80	1	8	86	-3,6	- 2	-	- 6
352	Cuxhaven	47	33	4	7	33	73	6	13	80	-12,0	+ 4	- 7	-
353	Harburg	77	62	-	13	67	125	-	19	132	+9,6	- 2	- 2	- 3
354	Lüchow-Dannenberg	12	6	-	2	5	14	-	6	13	-48,1	- 1	- 5	- 17
355	Lüneburg	45	39	-	4	50	88	-	8	109	-15,4	-	- 4	- 21
356	Osterholz	23	15	-	1	16	54	-	9	53	-8,5	- 1	- 1	- 6
357	Rotenburg (Wümme)	70	53	1	13	58	115	2	30	128	+29,2	+ 2	+ 9	+ 25
358	Heidekreis	57	39	-	3	54	80	3	9	99	-11,1	- 1	- 2	- 7
359	Stade	42	33	1	2	39	80	2	8	90	-22,3	+ 2	- 23	- 28
360	Uelzen	22	15	-	2	17	35	-	4	40	-36,4	-	- 9	- 23
361	Verden	47	42	-	2	49	79	-	10	87	-4,8	-	- 6	- 11
3	Lüneburg	484	367	7	51	419	823	14	124	917	-7,5	+ 1	- 50	- 97
401	Delmenhorst, Stadt	12	12	-	2	10	34	-	4	31	-42,4	-	- 5	- 28
402	Emden, Stadt	22	18	-	1	25	28	-	3	35	+21,7	-	- 3	+ 13
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	54	46	1	6	50	98	1	10	108	-13,3	-	+ 1	- 27
404	Osnabrück, Stadt	53	43	-	8	45	93	-	13	100	+1,1	- 2	- 3	- 5
405	Wilhelmshaven, Stadt	23	19	-	3	28	48	-	5	63	-22,6	- 1	- 1	- 10
451	Ammerland	40	32	1	3	47	61	2	17	71	+7,0	+ 2	+ 6	+ 4
452	Aurich	64	54	-	6	61	111	-	10	135	+2,8	- 1	- 7	+ 14
453	Cloppenburg	54	36	3	5	52	89	3	13	112	-16,8	- 2	- 17	+ 2
454	Emsland	114	93	-	25	93	189	1	61	187	-12,1	- 3	+ 22	- 42
455	Friesland	36	26	-	3	32	63	3	7	67	-3,1	+ 1	- 10	-
456	Grafschaft Bentheim	43	35	-	9	36	76	-	18	78	-1,3	-	+ 6	- 11
457	Leer	37	31	-	8	29	69	-	15	71	-8,0	- 4	+ 4	- 9
458	Oldenburg	43	34	1	10	28	73	2	15	71	-13,1	- 2	- 10	- 15
459	Osnabrück	104	81	1	19	87	169	2	38	180	-4,5	-	+ 3	+ 9
460	Vechta	53	38	-	5	47	70	1	10	85	+11,1	- 2	- 11	+ 30
461	Wesermarsch	32	17	-	3	20	53	1	10	53	+29,3	+ 1	- 2	+ 15
462	Wittmund	17	11	-	2	10	23	-	5	27	-30,3	- 1	+ 4	- 13
4	Weser-Ems	801	626	7	118	700	1 347	16	254	1 474	-7,2	- 14	- 23	- 73
	Land Niedersachsen	2 373	1 833	20	318	2 062	3 944	49	677	4 362	-11,6	- 23	- 167	- 509

^{*)} vorläufige Werte.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Februar 2013 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen*)

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Februar		Januar - Februar	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	183,3	+137,4	389,1	+64,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	247,4	+26,2	452,7	+4,0
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	341,1	+108,8	500,6	+16,9
Nahrungs- und Genussmittel	167,0	+51,2	370,3	+23,1
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	146,2	+138,1	181,8	+21,7
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	275,4	+88,0	625,2	+39,5
Chemische Erzeugnisse etc.	146,1	+120,0	259,2	+26,5
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	35,5	+22,0	53,0	-23,1
Metalle und Metallerzeugnisse	15,4	+22,5	38,2	-16,3
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,4	+609,0	2,1	-6,6
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	113,3	+34,7	241,5	+3,1
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	5,5	+164,0	11,6	+48,7
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	27,8	+212,2	53,6	+51,7
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 705,4	+77,9	3 178,9	+22,4
darunter:				
Brake	83,8	+35,8	174,8	+11,2
Nordenham	145,9	-6,5	239,8	-8,7
Oldenburg	52,1	+4,0	132,7	+2,3
Osnabrück	26,5	+83,8	60,6	+12,8
Salzgitter/Beddingen	131,1	+115,6	333,1	+42,1
Braunschweig	47,3	+99,7	103,2	+47,4
Hannover einschließlich Hafen Brink.	62,0	+70,8	122,0	+8,9
Misburg	18,4	+121,3	33,7	-1,1
Hildesheim	36,2	+80,1	70,0	+11,1
Emden	144,1	+12,7	260,2	-9,3
Holthausen	159,4	+88,8	352,7	+46,8
Dörpen	255,5	+183,0	296,7	+33,6

*) vorläufige Werte

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Februar 2013 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Februar ^{*)}		Januar bis Februar ^{*)}	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	485 635	-1,8	900 033	-12,1
Cuxhaven	168 886	+7,3	372 507	+14,6
Brake	349 667	-22,3	886 480	-6,5
Nordenham	284 389	-20,7	624 901	+5,9
Wilhelmshaven	1 488 310	-15,3	3 708 647	-3,6
Emden	334 853	+0,6	643 146	-5,8
Leer	9 669	+271,9	15 341	+230,0
Papenburg	32 562	-26,4	56 527	-22,0
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	90 340	+2,4	193 288	+5,7
insgesamt	3 244 311	-12,0	7 400 870	-3,6

*) vorläufige Zahlen.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - April 2013

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	
		April	Januar-April	April	Januar-April
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 447	18 256	-0,1	-5,9
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	419 993	1 378 224	+0,0	-2,5
Durchgang ³⁾	Anzahl	1 213	7 347	-40,9	-21,5
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	210	1 309	+0,5	-28,6
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	931	3 862	+8,3	+0,6
Durchgang ³⁾	Tonnen	-	1	-	-

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Februar 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010		in Preisen von 2010		in Preisen von 2010		in Preisen von 2010				
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	91,6	+3,0	-7,0	90,3	-4,8	89,5	-7,0	88,1	-4,9				
	darunter													
45.1	Handel mit Kraftwagen	91,4	+4,5	-7,0	89,4	-6,1	90,2	-6,7	88,3	-5,8				
	Einzelhandel mit ...													
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	92,5	-3,8	-2,2	94,3	+0,2	86,9	-4,1	88,7	-2,1				
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	80,6	-12,2	-4,2	86,1	-1,7	79,0	-5,1	84,8	-2,7				
	Facheinzelhandel mit...													
47.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	86,2	+1,4	-1,3	85,6	+1,0	80,0	-3,8	79,5	-1,9				
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	88,1	-11,8	+0,8	94,0	-2,9	105,4	+5,9	112,7	+2,2				
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	86,9	-6,6	-5,6	90,0	-1,9	84,6	-6,7	87,6	-3,0				
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	79,4	-5,2	+3,1	81,6	+2,5	76,5	+0,8	78,9	+0,8				
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	85,2	-6,0	-2,1	88,0	+0,4	82,5	-3,5	85,5	-1,2				
	darunter mit...													
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	103,6	-19,0	+6,5	115,7	+14,2	124,5	+10,1	140,3	+18,9				
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	85,8	-10,7	+0,4	90,9	-6,0	102,2	+5,5	108,4	-1,2				
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	73,1	-11,5	-9,4	77,9	-2,1	69,7	-11,2	74,3	-3,9				
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	98,2	-3,6	-2,4	100,0	-0,8	96,2	-3,2	98,0	-1,7				
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	86,2	-10,9	-0,8	91,4	+2,6	81,8	-3,0	87,1	+0,7				
47.71	Bekleidung	75,9	-10,2	-3,4	80,2	-2,1	74,9	-4,1	80,4	-2,8				
47.72	Schuhen und Lederwaren	59,8	-13,4	-7,1	64,4	-3,7	59,7	-7,6	64,1	-4,8				
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	95,9	-3,4	+1,0	97,6	+2,8	93,0	-0,7	94,7	+1,1				
47.73	darunter Apotheken	101,8	-3,6	+3,4	103,7	+5,3	97,6	+0,9	99,5	+2,7				
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	98,8	+0,8	-3,1	98,4	-2,0	92,5	-3,6	92,7	-2,8				
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	120,6	-4,8	+51,4	123,6	+40,5	136,9	+60,7	139,8	+46,9				
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	85,2	+4,6	-0,8	83,3	-2,3	78,8	-3,9	77,1	-5,9				
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	105,2	-4,2	-6,5	107,5	-1,2	100,0	-5,9	103,1	-1,0				
47	Einzelhandel insgesamt	90,2	-5,0	-2,8	92,6	-0,3	86,5	-4,0	89,1	-1,7				

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Februar 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat			
							Messzahl					Prozent
		Einzelhandel							
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	103,2	101,0	112,6	-1,1	+1,6	+0,9	+0,3	+3,1
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	104,2	102,3	113,0	-1,3	+1,8	+0,8	+0,2	+3,1
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	101,1	101,7	100,8	-0,5	+0,3	+0,4	+0,2	+0,4
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	99,7	102,7	97,7	-1,1	+1,1	-0,3	+2,5	-2,2
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	94,5	95,5	93,9	+1,2	-0,1	+0,9	-0,3	+1,5
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	102,9	100,0	116,3	+0,6	-1,8	-1,4	-3,1	+6,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,2	102,0	105,0	+1,1	+2,3	+2,9	+2,3	+3,6
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,1	100,8	108,9	+2,0	+3,4	+5,0	+2,9	+6,8
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	96,8	93,9	98,7	-0,9	-2,2	-2,2	-1,6	-2,6
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	118,6	108,9	168,9	+1,1	+2,2	+2,2	+0,6	+9,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	99,3	97,5	107,6	-0,2	-2,4	-2,3	-4,2	+6,4
47.52	Metalwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	101,2	99,1	104,2	+2,6	-0,9	+0,7	+1,6	-0,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	103,9	103,1	105,2	+0,2	+5,8	+6,1	+2,4	+11,3
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	96,9	95,1	97,8	-0,3	-3,5	-2,8	-6,0	-0,6
47.71	Bekleidung	105,5	97,8	108,9	+0,1	+1,8	+2,2	+0,4	+2,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	98,1	96,1	98,9	-0,8	-3,2	-3,0	-2,0	-3,4
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	90,7	94,7	88,1	-2,2	-7,0	-7,6	-3,5	-10,3
47.73	darunter Apotheken	96,9	95,1	98,0	-0,6	+0,1	+0,0	+0,0	+0,1
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	97,4	85,9	113,5	-0,4	+1,5	+4,6	-3,1	+14,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	88,3	90,3	81,7	-	+18,0	+18,0	+11,4	+75,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	87,3	94,8	84,8	-2,2	-5,7	-4,3	-6,9	-3,3
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	106,4	112,2	99,6	+0,8	+0,0	+0,6	+4,5	-4,8
47	Einzelhandel insgesamt	99,9	99,4	100,2	-0,2	-0,2	-0,1	+0,3	-0,3

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Februar 2013 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005		in Preisen von 2005	
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat
Gastgewerbe											
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	84,9	-9,7	+6,7	-9,6	82,3	-9,6	72,9	-11,8	70,7	-11,6
55	Beherbergung	83,5	-7,9	+4,9	-7,1	81,6	-7,1	70,2	-11,5	68,6	-11,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,1	+4,2	+0,3	+2,8	102,9	+2,8	90,8	+2,1	90,8	+0,6
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	96,4	+4,0	+3,8	+1,3	94,6	+1,3	84,9	+1,9	83,3	-0,9
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	151,6	+1,3	-13,1	+0,1	163,1	+0,1	133,3	-0,9	143,4	-2,1
56.10.3	Imbisshallen	124,8	+5,8	-1,4	+7,1	125,7	+7,1	111,4	+4,1	112,4	+5,2
56.10.4	Cafés	67,2	+16,0	+2,2	+19,6	66,4	+19,6	58,9	+13,5	58,3	+17,0
56.10.5	Eisdielen	53,7	x	x	+2,0	29,2	+1,5	47,5	-0,2	25,9	-0,7
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	94,8	-10,2	+7,1	-7,0	91,6	-7,0	85,0	-11,9	82,2	-8,9
56.2	Kantinen und Caterer	120,1	-11,5	+8,9	-8,1	115,2	-8,1	106,0	-13,1	101,9	-9,6
56	Gastronomie	103,1	-2,1	+3,1	-1,4	101,6	-1,4	91,1	-4,1	89,8	-3,4
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	97,2	-3,8	+3,6	-3,0	95,5	-3,0	84,5	-6,2	83,1	-5,5

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Februar 2013 (2005 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen		
		Messzahl			Vormonat			Vorjahresmonat		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent
Gastgewerbe										
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	116,6	98,5	143,4	+0,5	-3,0	-2,9	-4,2	-0,8	
55	Beherbergung	119,1	97,9	148,1	+0,4	-2,6	-2,5	-4,5	-0,1	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	141,2	113,5	156,1	+1,0	+0,8	+0,8	-3,3	+2,5	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	134,5	123,0	140,8	+0,7	-1,8	-1,5	-3,9	-0,2	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	205,5	162,5	223,6	+0,4	+2,7	+2,1	-4,8	+5,3	
56.10.3	Imbisshallen	161,5	120,0	183,7	-2,1	+1,1	+0,3	+17,3	-2,8	
56.10.4	Cafés	125,8	37,2	175,5	+4,6	+20,0	+29,6	-16,0	+40,0	
56.10.5	Eisdielen	118,5	112,5	119,8	+47,7	+6,6	-11,4	-30,1	+8,0	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	135,3	105,4	145,2	+2,5	+0,1	-0,7	+0,4	-1,0	
56.2	Kantinen und Caterer	138,3	124,5	145,2	-1,3	-0,2	-1,1	-2,2	-0,4	
56	Gastronomie	139,6	114,5	151,9	+1,1	+0,5	+0,1	-2,4	+1,1	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	133,9	107,8	151,0	+1,0	-0,2	-0,5	-3,1	+0,9	

Umsatzentwicklung im Großhandel im Februar 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Februar 2013		Veränderung (%) gegenüber		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	in	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	in	in	gegenüber Januar	gegenüber Vorjahres-Januar	
	Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	131,9	+1,6	+6,3	130,9	+8,2	78,1	-4,7	77,4	-5,3
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	92,5	-7,6	+3,6	96,3	+8,6	73,9	+0,8	76,9	+5,2
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	109,5	-2,1	-4,9	110,7	-2,7	105,9	-6,3	106,9	-4,1
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	143,9	-28,5	+2,5	172,6	+20,2	275,7	+6,0	341,9	+28,8
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	97,3	+10,4	-9,0	92,7	-6,2	80,1	-10,3	76,4	-7,8
46.7	sonstiger Großhandel	122,9	+4,7	-5,0	120,2	-4,4	94,5	-4,6	92,5	-4,4
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	111,5	-0,8	-2,0	112,0	+0,8	94,1	-3,9	95,8	-0,5

Beschäftigung im Großhandel im Februar 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Februar 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vollbeschäftigten	Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
	Großhandel mit...								
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	94,9	89,0	113,4	+0,2	+3,9	+3,6	+2,8	+5,5
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	86,8	79,1	111,4	-0,5	+1,2	+1,0	+0,9	+1,4
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,1	97,6	112,5	+0,3	+1,5	+1,8	+1,0	+4,0
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	122,1	122,5	122,5	+0,4	+4,3	+4,3	+3,8	+7,5
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	129,6	129,4	127,3	-0,3	+4,1	+4,1	+4,3	+3,0
46.7	sonstiger Großhandel	102,6	101,1	111,6	-0,2	+0,8	+0,6	+0,6	+0,4
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	102,7	99,8	111,7	+0,0	+1,5	+1,5	+2,0	+0,2

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis März 2013

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen ins-gesamt	davon									
			Neuer-richtung	davon						Um-wand-lung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon							
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb					
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	264	211	211	43	86	82	-	34	19		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	6	5	5	-	-	1	-	-		
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	729	580	574	150	109	315	6	76	73		
D	Energieversorgung	440	407	395	116	-	279	12	20	13		
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	17	12	12	6	1	5	-	2	3		
F	Baugewerbe / Bau	2 074	1 674	1 673	345	1 036	292	1	296	104		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 397	3 544	3 447	892	938	1 617	97	402	451		
H	Verkehr und Lagerei	401	327	323	137	127	59	4	43	31		
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 345	852	850	312	386	152	2	14	479		
J	Information und Kommunikation	564	436	434	100	93	241	2	104	24		
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	514	370	366	92	169	105	4	136	8		
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	415	318	317	130	101	86	1	76	21		
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 528	1 277	1 274	382	258	634	3	217	34		
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 817	1 544	1 538	239	603	696	6	201	72		
P	Erziehung und Unterricht	325	274	272	60	67	145	2	40	11		
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	148	124	123	44	30	49	1	11	13		
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	305	264	263	50	39	174	1	26	15		
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 472	1 225	1 225	136	473	616	-	147	100		
A-S	Anmeldungen insgesamt	16 761	13 445	13 302	3 239	4 516	5 547	143	1 845	1 471		

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen ins-gesamt	davon							
			Aufgabe	davon					Fortzug	Über-gabe
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	226	185	185	37	102	46	-	17	24
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	8	8	3	5	-	-	1	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	567	433	427	141	160	126	6	73	61
D	Energieversorgung	101	61	60	14	-	46	1	24	16
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23	16	14	8	6	-	2	3	4
F	Baugewerbe / Bau	1 977	1 611	1 611	297	1 089	225	-	250	116
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 472	3 625	3 577	1 098	1 320	1 159	48	378	469
H	Verkehr und Lagerei	462	383	377	123	194	60	6	47	32
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 402	1 011	1 009	333	548	128	2	21	370
J	Information und Kommunikation	528	396	391	87	127	177	5	105	27
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	681	541	538	101	312	125	3	134	6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	325	238	234	101	94	39	4	71	16
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 243	985	970	203	387	380	15	220	38
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 792	1 500	1 492	228	748	516	8	199	93
P	Erziehung und Unterricht	214	168	167	39	64	64	1	31	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	136	116	115	24	54	37	1	8	12
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	233	195	194	34	73	87	1	16	22
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 268	1 032	1 031	134	515	382	1	121	115
A-S	Abmeldungen insgesamt	15 659	12 504	12 400	3 005	5 798	3 597	104	1 719	1 436

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis März 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 38	+ 26	+ 6	+ 20	1,17	1,14	1,16	1,14
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 3	- 2	+ 2	- 5	0,67	0,75	1,67	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 162	+ 147	+ 9	+ 138	1,29	1,34	1,06	1,48
D	Energieversorgung	+ 339	+ 346	+ 102	+ 233	4,36	6,67	8,29	6,07
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 6	- 4	- 2	± 0	0,74	0,75	0,75	1,00
F	Baugewerbe / Bau	+ 97	+ 63	+ 48	+ 14	1,05	1,04	1,16	1,01
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 75	- 81	- 206	+ 76	0,98	0,98	0,81	1,03
H	Verkehr und Lagerei	- 61	- 56	+ 14	- 68	0,87	0,85	1,11	0,73
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 57	- 159	- 21	- 138	0,96	0,84	0,94	0,80
J	Information und Kommunikation	+ 36	+ 40	+ 13	+ 30	1,07	1,10	1,15	1,10
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 167	- 171	- 9	- 163	0,75	0,68	0,91	0,63
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 90	+ 80	+ 29	+ 54	1,28	1,34	1,29	1,41
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 285	+ 292	+ 179	+ 125	1,23	1,30	1,88	1,16
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 25	+ 44	+ 11	+ 35	1,01	1,03	1,05	1,03
P	Erziehung und Unterricht	+ 111	+ 106	+ 21	+ 84	1,52	1,63	1,54	1,66
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 12	+ 8	+ 20	- 12	1,09	1,07	1,83	0,87
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 72	+ 69	+ 16	+ 53	1,31	1,35	1,47	1,33
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 204	+ 193	+ 2	+ 192	1,16	1,19	1,01	1,21
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+1 102	+ 941	+ 234	+ 668	1,07	1,08	1,08	1,07

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Februar 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzelun-ternehmen,	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG (haftungs-be-schränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen	
			Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG							
											Anzahl	1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	4	3	1	-	-	-	-	-	-	2 191	
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
C	Verarbeitendes Gewerbe	28	3	7	5	14	1	1	2	-	73 637	
D	Energieversorgung	1	-	-	-	1	-	-	-	-	1 400	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	334	
F	Baugewerbe	61	23	6	5	26	5	-	1	-	20 939	
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	61	12	3	1	38	4	1	2	1	35 663	
H	Verkehr und Lagerei	32	7	10	10	12	2	1	-	-	78 488	
I	Gastgewerbe	40	28	3	2	5	3	-	-	1	7 112	
J	Information u. Kommunikation	9	1	1	1	5	2	-	-	-	1 288	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	11	5	1	1	5	-	-	-	-	10 230	
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	21	3	5	3	11	2	-	-	-	79 916	
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	37	4	1	-	28	3	-	1	-	44 257	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	31	11	3	2	10	6	-	1	-	5 595	
P	Erziehung u. Unterricht	2	1	-	-	1	-	-	-	-	49	
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	7	4	1	1	-	-	-	-	2	2 840	
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	14	2	2	1	5	3	-	1	1	798	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	14	10	-	-	1	1	-	-	2	1 568	
A-S	Insgesamt	374	117	44	32	163	32	3	8	7	366 305	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Februar 2013

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	2 695	159	50	2 904	3 058	- 5,0	563 141	194
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
Unter 5 000 Euro	114	17	5	136	147	- 7,5	469	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	1 615	76	37	1 728	1 840	- 6,1	37 316	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	752	38	8	798	810	- 1,5	88 617	111
250 000 bis unter 500 000 Euro	112	16	-	128	150	- 14,7	43 618	341
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	39	7	-	46	64	- 28,1	33 108	720
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	46	5	-	51	40	+ 27,5	107 005	2 098
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	15	-	-	15	5	+200,0	138 212	9 214
25 000 000 Euro und mehr	2	-	-	2	2	± 0,0	114 795	57 398
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	3	1	x	4	5	- 20,0	2 191	548
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	25	3	x	28	23	+ 21,7	73 637	2 630
Energieversorgung	1	-	x	1	1	± 0,0	1 400	1 400
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	1	-	x	1	2	- 50,0	334	334
Baugewerbe	49	12	x	61	41	+ 48,8	20 939	343
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	41	20	x	61	52	+ 17,3	35 663	585
Verkehr und Lagerei	25	7	x	32	28	+ 14,3	78 488	2 453
Gastgewerbe	31	9	x	40	32	+ 25,0	7 112	178
Information u. Kommunikation	4	5	x	9	6	+ 50,0	1 288	143
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9	2	x	11	9	+ 22,2	10 230	930
Grundstücks- u. Wohnungswesen	13	8	x	21	7	+200,0	79 916	3 806
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	23	14	x	37	54	- 31,5	44 257	1 196
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	20	11	x	31	20	+ 55,0	5 595	180
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	1	1	x	2	6	- 66,7	49	25
Gesundheits- u. Sozialwesen	6	1	x	7	9	- 22,2	2 840	406
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	12	2	x	14	9	+ 55,6	798	57
Sonstige Dienstleistungen	10	4	x	14	18	- 22,2	1 568	112
Zusammen	274	100	x	374	322	+ 16,1	366 305	979
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	103	14	x	117	123	- 4,9	20 525	175
Personengesellschaften	37	7	x	44	28	+ 57,1	97 578	2 218
darunter GmbH & Co. KG	27	5	x	32	22	+ 45,5	86 441	2 701
GbR	8	-	x	8	3	+166,7	10 065	1 258
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	123	72	x	195	157	+ 24,2	233 407	1 197
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	108	55	x	163	157	+ 3,8	231 688	1 421
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	15	17	x	32	-	x	1 719	54
Aktiengesellschaften, KGaA	1	2	x	3	2	+ 50,0	754	251
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	3	x	8	5	+ 60,0	807	101
Sonstige Rechtsformen	5	2	x	7	7	± 0,0	13 233	1 890
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	147	60	x	207	179	+ 15,6	137 452	664
darunter bis 3 Jahre alt	66	35	x	101	93	+ 8,6	16 064	159
8 Jahre und älter	119	36	x	155	133	+ 16,5	221 069	1 426
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	141	72	x	213	173	+ 23,1	203 017	953
1 Beschäftigte(r)	23	10	x	33	30	+ 10,0	13 423	407
2 bis 5 Beschäftigte	46	11	x	57	41	+ 39,0	24 932	437
6 bis 10 Beschäftigte	22	4	x	26	17	+ 52,9	10 130	390
11 bis 100 Beschäftigte	37	3	x	40	34	+ 17,6	95 357	2 384
Mehr als 100 Beschäftigte	5	-	x	5	-	x	19 446	3 889
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	11	2	x	13	12	+ 8,3	24 231	1 864
Ehemals selbstständig Tätige	405	35	1	441	486	- 9,3	72 404	164
Verbraucher	1 985	11	49	2 045	2 185	- 6,4	94 108	46
Nachlässe	20	11	x	31	53	- 41,5	6 094	197
Zusammen	2 421	59	50	2 530	2 736	- 7,5	196 837	78

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2010	2011	2011			2012			
			Durchschnitt	September	Oktober	November	August	September	Oktober	November	
124 11	Bevölkerung am Monatsende¹⁾	1 000	7 918,3	7 913,5	7 920,5	7 917,7	7 915,3	7 922,4	7 924,0	7 920,4	7 919,5
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 198	3 137	4 328	2 651	3 040	5 367	4 020	3 108	2 152
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 261	5 107	5 765	4 899	4 836	5 789	5 049	5 671	5 031
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 150	7 124	6 521	7 012	7 423	6 878	6 089	7 693	7 418
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	30	26	24	29	24	24	15	13	14
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 889	- 2 017	- 756	- 2 113	- 2 587	- 1 089	- 1 040	- 2 022	- 2 387
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 882	17 574	19 760	20 123	15 885	22 026	20 686	22 477	17 283
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	6 399	7 626	8 266	7 939	6 581	8 955	9 395	9 219	7 660
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	14 885	15 971	21 675	20 761	15 797	20 934	18 034	24 085	15 899
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 194	5 653	8 550	5 644	5 585	8 777	6 299	8 771	6 207
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 997	+ 1 603	- 1 915	- 638	+ 88	+ 1 092	+ 2 652	- 1 608	+ 1 384
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 428	22 676	24 919	24 878	22 751	28 100	24 313	27 341	24 400

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt	30.09.	31.12.	31.03.	31.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte³⁾⁴⁾										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁵⁾	1 000	2 531,3	2 598,9	2 601,4	2 581,1	2 577,7	2 598,9	2 651,9	2 623,9	2 620,6
	Frauen	1 000	1 139,2	1 171,9	1 170,7	1 169,1	1 165,6	1 171,9	1 195,8	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	120,8	135,2	127,3	122,9	128,9	135,2	140,4	...	...
	Teilzeitbeschäftigte *)	1 000	541,3	...	...	...	...	...	...	...	...
	darunter: Frauen *)	1 000	456,4	...	...	...	...	...	...	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,3	32,9	32,5	28,3	31,5	32,9	34,3	29,9	32,7
	Produzierendes Gewerbe	1 000	783,1	804,8	803,5	796,8	798,2	804,8	821,7	814,3	811,4
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	586,1	600,1	604,8	598,1	595,3	600,1	612,6	603,3	602,1
	Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	440,2	454,6	452,7	446,4	447,8	454,6	466,8	458,1	458,0
	Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	690,4	705,3	706,4	708,9	703,6	705,3	715,3	717,2	715,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt	März	April	Mai	Februar	März	April	Mai	
132 11	Arbeitsmarkt⁶⁾										
	Arbeitslose	1 000	274,6	264,5	273,5	267,3	257,9	286,4	278,9	272,2	267,0
	darunter: Frauen	1 000	130,4	126,0	126,9	126,5	122,8	128,9	126,2	124,7	123,9
	Arbeitslosenquote⁷⁾										
	insgesamt	%	6,9	6,6	6,8	6,7	6,4	7,1	6,9	6,7	6,5
	Frauen	%	7,0	6,7	6,8	6,8	6,5	6,8	6,7	6,6	6,4
	Männer	%	6,8	6,5	6,9	6,6	6,3	7,3	7,1	6,8	6,5
	Ausländer/-innen	%	17,6	16,9	17,7	17,4	16,2	18,3	18,0	17,8	16,0
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,8	5,9	5,6	5,2	6,4	6,1	5,8	5,5
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	13 360	...	14 127	5 059	4 577	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ⁸⁾	Anzahl	45 695	47 347	49 295	49 484	49 932	42 719	44 300	44 117	44 654

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Soziales

221	Leistungsbezug nach SGB II										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	607 805	586 101	587 090	585 815	592 184	576 587	574 545	575 225	582 189
	darunter Frauen	Anzahl	308 413	299 811	299 555	298 871	301 892	296 014	294 586	294 628	297 671
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	435 908	417 791	418 540	417 873	422 725	409 634	408 083	408 728	414 292
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	171 897	168 310	168 550	167 942	169 459	166 953	166 462	166 497	167 897
	darunter unter 15 Jahren	Anzahl	163 383	159 925	160 034	159 429	161 064	158 764	158 336	158 367	159 916

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. *) Wegen Umstellungen im Erhebungsverfahren wird dieses Merkmal bis voraussichtlich Mitte 2013 ausgesetzt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 185	1 215	439	703	1 580	891	763	1 116	1 070
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 106	1 110	404	660	1 452	816	704	1 031	996
umbauter Raum	1 000 m ³	1 085	1 182	371	695	1 567	829	682	996	1 003
Wohnfläche	1 000 m ²	217	235	74	135	308	169	135	200	193
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	247 236	276 611	81 709	167 142	358 164	196 685	165 122	238 449	231 879
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	384	409	98	268	678	246	214	256	231
umbauter Raum	1 000 m ³	2 448	2 969	943	1 483	4 394	3 063	1 390	1 888	1 867
Nutzfläche	1 000 m ²	331	403	136	215	664	285	203	274	258
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	173 534	222 242	77 807	93 781	376 074	203 111	121 733	159 583	147 173
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	1 921	2 225	731	1 242	2 998	1 508	1 263	1 825	1 677
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	9 949	10 721	3 848	6 212	13 783	7 396	6 262	9 106	8 477

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 781	13 721	13 454	14 717	15 941	12 472	13 953	11 750	13 344
darunter Kälber ³⁾	t	1 660	1 574	1 511	1 505	1 909	1 536	1 596	1 331	1 345
Jungrinder	t	22	17	19	18	21	15	15	12	15
Schweine	t	143 948	141 564	140 261	134 437	150 618	137 342	159 776	141 445	146 042
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	66 014	68 289	69 812	63 055	70 900	66 387	75 250	62 275	66 772
413 23 Eierzeugung ⁴⁾	1 000 St.	293 112	327 995	321 671	305 406	336 484	331 044	322 199	315 971	357 233

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 811	1 849	1 800	1 840	1 845	1 854	1 822	1 867	1 882
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	440	454	445	448	450	458	457	460	461
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	56 655	58 020	59 831	60 139	61 736	48 295	60 476	58 590	58 034
Entgelte	Mio. €	1 618	1 753	1 534	1 517	1 638	1 663	1 641	1 654	1 662
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 188	15 442	13 983	16 073	17 249	13 045	14 020	14 490	16 017
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 952	7 145	6 415	7 819	7 831	5 908	6 517	6 762	7 462

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁶⁾	Anzahl	...	...	197	197	197	199	200	200	203
431 11 Beschäftigte ⁶⁾	Anzahl	...	...	20 960	20 877	20 824	21 083	20 867	20 862	20 950
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁶⁾	1 000 h	2 707	2 676	2 834	2 787	2 784	2 384	2 802	2 612	2 502
431 11 Entgelte	Mio. €	85,1	87,0	75,0	77,4	78,6	79,1	78,1	79,9	83,4
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁷⁾	Mio. kWh	3 871,2	3 506,4	3 685,2	4 060,2	3 583,4	3 730,6	3 972,3	3 770,1	3 663,4

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	79	80	76	76	80	79	78	77	77
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 179	7 966	5 585	5 031	8 425	5 513	4 528	5 309	5 725
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 331	3 301	2 385	2 196	3 455	2 295	1 896	2 194	2 324
gewerblicher Bau	1 000 h	2 785	2 650	1 961	1 778	2 852	1 909	1 711	1 966	2 117
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 062	2 015	1 239	1 057	2 118	1 309	921	1 149	1 284
Entgelte	Mio. €	190	195	165	145	182	181	160	149	156
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	860	873	458	494	724	954	403	500	583
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	283	302	176	192	269	331	157	185	204
gewerblicher Bau	Mio. €	326	322	171	190	277	362	162	196	250
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	252	250	110	112	178	260	85	119	129

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	32	34	32	32	34	34	35	34	34
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	10 358	11 030	10 650	10 443	10 829	10 886	11 237	11 166	10 351
Entgelte	Mio. €	226	245	226	241	232	245	242	262	232
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	862	937	857	1 191	730	893	922	1 201	670

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	100,5	102,3	101,2	101,1	101,6	102,9	102,5	102,4	102,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	119,5	124,2	108,4	113,9	136,4	112,0	112,4	111,4	123,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	104,2	106,0	94,6	98,0	115,0	95,7	97,4	94,0	104,5

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
453 11 Einzelhandel einschl. Tankstellen*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,0	100,9	100,5	99,9	100,8	101,2	100,0	99,8	100,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,2	103,2	93,0	92,8	107,4	118,8	94,8	90,1	104,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,6	99,6	91,1	90,0	103,6	114,4	91,5	86,4	99,4
	Kfz- Handel ohne Tankstellen*)										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,4	103,6	102,0	102,3	102,6	104,8	104,3	103,4	103,0
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	107,0	104,8	91,2	98,4	121,1	90,6	88,9	91,4	104,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	105,3	102,0	89,0	96,0	118,1	88,3	86,6	89,2	101,7
454 11 Gastgewerbe*)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	99,2	101,2	96,4	97,8	99,8	99,5	96,4	96,4	97,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	102,0	102,9	78,8	82,9	98,4	105,1	77,1	79,6	96,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	100,5	99,4	76,9	80,8	95,5	101,0	73,7	75,9	91,9
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	1 040,4	1 060,8	631,1	717,9	888,9	673,9	616,7	700,7	895,0
	darunter von Auslandsgästen	1 000	113,3	114,7	73,2	72,1	90,0	68,4	72,4	69,0	88,6
	Gästeübernachtungen	1 000	3 285,9	3 333,6	1 765,3	1 902,6	2 472,2	1 906,8	1 728,6	1 913,3	2 735,2
	darunter von Auslandsgästen	1 000	280,7	292,4	180,7	180,9	216,1	172,3	177,0	174,9	212,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 213	3 255	3 133	2 570	2 984	2 983	2 717	2 384	2 564
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 664	2 686	2 470	1 990	2 466	2 237	2 093	1 831	1 929
	getötete Personen	Anzahl	45	41	35	37	35	39	28	19	19
	verletzte Personen	Anzahl	3 405	3 464	3 150	2 565	3 178	2 896	2 641	2 378	2 592
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 609	32 416	24 771	27 368	42 434	25 443	22 961	23 717	34 604
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	28 816	28 489	21 752	24 334	36 635	22 143	20 628	20 995	30 003
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 989	1 936	1 863	1 753	2 071	2 061	1 413	1 322	1 734
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 160,3	1 111,0	1 008,0	504,8	1 239,8	1 005,8	862,4	996,1	...
	Güterversand	1 000 t	1 116,0	982,0	872,6	595,0	1 171,1	853,1	823,4	921,5	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel)⁵⁾		Mio. €	6 286,8	6 561,4	6 748,3	6 626,4	7 100,9	5 447,5	6 240,3	6 244,2	7 268,2
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	734,6	806,2	790,7	779,9	886,5	754,3	847,1	789,1	865,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,3	5 655,5	5 858,8	5 758,8	6 117,3	4 564,0	5 182,1	5 169,6	6 104,3
	davon: Rohstoffe	Mio. €	60,4	61,4	64,3	72,4	72,4	46,5	57,8	58,5	65,5
	Halbwaren	Mio. €	279,8	308,3	298,0	313,9	342,1	258,6	266,3	239,0	261,1
	Fertigwaren	Mio. €	5 151,1	5 285,7	5 496,5	5 372,5	5 702,8	4 258,8	4 858,0	4 872,2	5 777,7
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,0	809,8	795,7	819,1	907,6	640,2	830,0	779,2	858,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 364,0	4 475,9	4 700,8	4 553,4	4 795,2	3 618,6	4 028,0	4 093,0	4 918,8
	davon nach: Europa	Mio. €	4 664,9	4 703,4	4 528,1	4 874,5	5 177,4	3 928,6	4 660,7	4 522,2	4 771,4
	darunter: in den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 993,9	3 964,4	3 919,0	4 137,6	4 342,2	3 389,6	3 982,5	3 815,7	4 066,0
	Afrika	Mio. €	139,3	150,2	128,4	136,3	165,0	140,9	139,4	163,3	159,7
	Amerika	Mio. €	657,6	824,3	1 296,9	716,0	818,5	561,6	656,9	706,7	1 354,7
	Asien	Mio. €	758,6	801,3	737,6	811,4	835,4	745,9	710,9	765,1	882,1
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	66,3	81,4	57,1	88,1	104,5	68,4	72,4	84,4	96,8
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁵⁾		Mio. €	6 941,4	7 483,7	6 917,1	7 491,0	7 830,2	6 173,5	6 879,7	7 004,3	6 751,6
	Einfuhr	Mio. €	6 941,4	7 483,7	6 917,1	7 491,0	7 830,2	6 173,5	6 879,7	7 004,3	6 751,6
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	635,0	664,7	602,3	640,7	678,2	641,5	710,8	533,0	648,2
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 147,3	6 531,4	6 058,5	6 576,8	6 875,4	5 216,5	5 800,8	6 035,7	5 633,5
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 637,6	2 067,5	1 814,6	2 139,9	2 012,9	1 733,6	1 727,7	1 734,7	1 364,4
	Halbwaren	Mio. €	581,6	605,7	483,3	578,3	660,3	494,9	523,9	542,2	648,5
	Fertigwaren	Mio. €	3 928,0	3 858,2	3 760,6	3 858,6	4 202,2	2 987,9	3 549,1	3 758,8	3 620,6
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	712,8	671,7	697,2	708,6	751,7	497,0	643,3	599,8	635,8
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 215,2	3 186,5	3 063,4	3 150,0	3 450,5	2 491,0	2 905,8	3 159,0	2 984,8
	davon: Europa	Mio. €	5 213,6	5 808,7	5 217,8	6 049,3	6 290,5	4 813,3	5 299,0	5 369,3	5 167,6
	darunter: aus den 27 EU-Ländern	Mio. €	3 771,7	3 949,8	3 626,5	4 210,3	4 456,0	3 296,2	3 763,5	3 866,6	3 873,7
	Afrika	Mio. €	178,2	169,6	139,2	82,1	114,4	135,2	82,8	175,6	150,7
	Amerika	Mio. €	665,0	635,3	562,1	506,2	662,1	527,1	632,5	489,9	587,8
	Asien	Mio. €	851,8	841,4	987,2	820,1	750,5	680,4	843,5	947,1	835,7
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	32,8	28,6	10,9	33,2	12,8	17,6	21,9	22,4	9,9

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauscherender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - *) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 809	5 252	6 412	5 389	6 344	3 905	6 305	5 238	5 218
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 954	4 836	5 913	4 745	4 902	5 596	6 425	4 715	4 519
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 641	1 546	1 515	1 543	1 690	1 294	1 393	1 511	...
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	206	193	157	165	182	175	173	201	...
	Verbraucher	Anzahl	1 165	1 107	1 080	1 105	1 204	926	1 004	1 041	...
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	238	219	241	245	268	168	205	236	...
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	32	28	37	28	36	25	11	33	...
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	206 678	338 182	175 059	392 007	282 710	420 952	272 453	290 688	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012		
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2009 =100	100,2	101,0	99,4	102,9	100,9	100,0	100,5	102,8	100,9
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2009 =100	110,2	107,8	109,9	113,0	128,8	91,6	107,7	111,0	120,7

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013		
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	102,1	103,9	103,8	103,7	103,7	105,0	105,5	105,0	105,5
	Nettokalnmieten	2010=100	101,1	102,1	101,8	101,9	102,0	103,2	103,3	103,4	103,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	116,3	120,6	117,0	117,7	119,4	120,2	121,2	121,4	122,2
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011			2012		
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer⁹⁾ im Produzierenden Gewerbe und

im Dienstleistungsbereich

	€	3 500	3 529	3 197	3 210	3 235	3 163	3 222	3 252	3 280
männlich	€	3 690	3 714	3 361	3 373	3 394	3 303	3 375	3 409	3 447
weiblich	€	2 990	3 029	2 760	2 774	2 806	2 782	2 806	2 826	2 846
Leistungsgruppe 1 ⁸⁾	€	6 376	6 627	5 594	5 681	5 717	5 715	5 821	5 910	5 940
Leistungsgruppe 2 ⁸⁾	€	4 157	4 211	3 786	3 818	3 836	3 786	3 848	3 881	3 897
Leistungsgruppe 3 ⁸⁾	€	3 072	3 074	2 873	2 843	2 867	2 778	2 834	2 861	2 879
Leistungsgruppe 4 ⁸⁾	€	2 496	2 495	2 327	2 337	2 340	2 270	2 329	2 338	2 359
Leistungsgruppe 5 ⁸⁾	€	1 930	1 955	1 836	1 829	1 848	1 816	1 859	1 886	1 880
Produzierendes Gewerbe	€	3 771	3 774	3 398	3 406	3 430	3 275	3 380	3 403	3 463
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 180	5 277	4 539	4 631	4 770	4 698	4 643	4 560	4 667
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 872	3 915	3 473	3 469	3 503	3 401	3 472	3 486	3 583
Energieversorgung	€	5 062	5 648	4 275	4 327	4 332	4 694	4 842	4 828	4 807
Wasserversorgung ¹⁰⁾	€	3 161	3 223	2 905	2 913	2 929	2 860	2 958	2 955	2 963
Baugewerbe	€	2 905	2 945	2 770	2 834	2 805	2 553	2 813	2 885	2 770
Dienstleistungsbereich	€	3 314	3 380	3 060	3 075	3 100	3 093	3 124	3 157	3 181
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 055	3 052	2 785	2 800	2 831	2 807	2 880	2 809	2 814
Verkehr und Lagerei	€	2 821	2 961	2 628	2 636	2 661	2 734	2 782	2 790	2 780
Gastgewerbe	€	1 964	1 971	1 887	1 883	1 913	1 904	1 914	1 903	1 945
Information und Kommunikation	€	4 295	4 445	3 829	3 837	3 870	3 964	3 979	4 058	4 088
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 743	4 777	3 978	3 979	4 029	3 991	4 000	4 068	4 096
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 994	4 260	3 532	3 586	3 625	3 727	3 762	3 846	3 846
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	4 023	4 062	3 563	3 572	3 595	3 591	3 676	3 672	3 714
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 235	2 242	2 057	2 088	2 092	2 030	2 046	2 098	2 169
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 197	3 283	3 043	3 065	3 067	3 111	3 116	3 166	3 174
Erziehung und Unterricht	€	4 045	4 020	3 911	3 959	3 960	3 941	3 936	3 950	3 949
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 464	3 615	3 239	3 275	3 306	3 314	3 399	3 447	3 437
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 868	4 311	2 675	2 661	2 724	3 015	3 665	4 572	4 320
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 074	3 391	2 838	2 860	2 887	3 140	3 119	3 183	3 198

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Mai 2013

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
A II 1 - j / 2011	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2011	K
Gesundheitswesen		
A IV 2.2 - j / 2011	Diagnose der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Niedersachsen 2011	L
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 03 / 2013	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden März 2013	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im März 2013	K
E III 1 - m 03 / 2013	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 03 / 2013	Beherbergung im Reiseverkehr, März 2013 - Schnellbericht -	RG
Schulden und Personal		
L III 1 - j / 2011	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2011	G
Steuern		
L IV 1.1 - j / 2011	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2011 - Zusammenfassende Übersichten	K
L IV 1.2 - j / 2011	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2011 - Detaillierte Tabellen	K
L IV 23 - j / 2008	Umsätze und ihre Besteuerung Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) 2008 - Detaillierte Tabellen	K
Abfallwirtschaft, Recycling		
<u>Q II 1</u>		
Q II 2 - j / 2011	Abfallentsorgung 2011	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 12/2010	Regionale Armutsgefährdungsquoten 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Durchschnittliches monatliches Pro-Kopf-Einkommen (A4-Karte, Kreisebene) Regionale Quoten des relativen Reichtums 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Soziale Homogenität und soziale Disparität 2009 (A4-Karte, Kreisebene) Veränderung der Armutsgefährdung 2008/2009 (11 regionale Anpassungsschichten)
Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungefördernten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4 Karten)
Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clustering niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3 Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 3. Vj. 2012	K, gr. St.	2/2013, S. 81
Bevölkerungsstand im November 2012	K, gr. St.	5/2013, S. 273
Einbürgerungen 2009 und 2010	L	7/2011, S. 401
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2012	K, gr. St.	5/2013, S. 275
Arbeitslose Ende März 2013	K, Bundesländer	5/2013, S. 277
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2013	K, gr. St.	6/2013, S. 329
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 22
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2011	K, gr. St.	1/2013, S. 24
Gewerbeanzeigen März 2013	L	6/2013, S. 340
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 3. Quartal 2012	L	6/2013, S. 330
Staatliche Kassenergebnisse 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2013, S. 292
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2013	L	3/2013, S. 157
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

